

Landkreis Diepholz
...gut miteinander leben.

BildungsMonitor

→ Übergänge zwischen
Schule und Beruf



2019

Inhalt

1. Vorwort des Landrats	5
2. Auszug der auffälligsten Daten	6
3. Rahmenbedingungen des Landkreises	8
3.1 Die Bevölkerung	9
3.2 Der Arbeitsmarkt	12
4. Rahmendaten zum Bildungswesen	14
5. Berufsbildende Schulen im Landkreis	16
5.1 Rahmendaten zu Berufsbildenden Schulen	18
5.2 Ausländische SchülerInnen an berufsbildenden Schulen	19
5.3 Die beliebtesten Berufsbildungsbereiche	19
5.4 Pflege im Landkreis Diepholz	21
5.5 Berufsspezifischer Spracherwerb an berufsbildenden Schulen	22
6. Die duale Berufsausbildung	23
6.1 Die Ausbildungsbetriebsquote von Klein- und Kleinstunternehmen	25
6.2 Bewerbende nach Schulabschlüssen	25
6.3 Die beliebtesten Ausbildungsbereiche im Landkreis Diepholz	26
6.4 Passungsprobleme zwischen Ausbildungsstellen und Bewerbenden	28
6.5 Die Vertragsauflösungsquote	30
7. Übergangssysteme & Maßnahmen zur beruflichen Integration	32
7.1 Freiwilligendienste	33
7.2 Nichtschülerprüfungen "NAVO SI"	33
7.3 Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt	33
7.4 Jugendwerkstätten	35
7.5 Pro-Aktiv-Center	36
8. Förderangebote für Menschen mit Behinderung	37
9. Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen	39
9.1 Nachhaltige Schülerfirmen	40
9.2 Berufsmessen	40
9.3 Netzwerk Berufswahl Siegel	40
9.4 KURS-Zukunft Diepholz	41
10. Angebote der Bildungsträger im Übergang Schule - Beruf	43
10.1 Hauptamtlich tätige Träger	44
10.2 Haupt- und ehrenamtlich tätige Träger	44
10.3 Angebote für Neuzugewanderte	45

1. Vorwort des Landrats

→ Dem Landkreis Diepholz ist Bildung ein Hauptanliegen.

Unter dem Aspekt des lebenslangen Lernens haben wir uns für eine datenbasierte Arbeitsweise entschieden, um anhand von Zahlen einen transparenten Ist-Zustand abzubilden und mögliche Bedarfe aufzudecken. Aufgrund der Landkreisstruktur gestaltet sich die Bildungslandschaft sehr unterschiedlich und wird insbesondere durch die Industrie, das Handwerk sowie die



Agrarwirtschaft geprägt. Infolgedessen gehören der demografische Wandel sowie der Fachkräftemangel zu den bedeutenden aktuellen Problemen, denen sich unsere Region zu stellen hat.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit dem Bereich im Übergang zwischen der Schule und dem Beruf und dient damit als Grundlage für die im Herbst 2019 stattfindende zweite Bildungskonferenz. Gemeinsam mit Bildungsakteuren und Wirtschaftsbeteiligten wollen wir uns dem gesellschaftlichen Wandel stellen, der sich durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung vollzieht. Die Veränderung von Berufsbildern und Ausbildungsformen spielt dabei eine bedeutende Rolle und wird Kernthema der Konferenz sein, in deren Rahmen wir zusammen Ziele und Lösungen entwickeln werden. Die Beteiligung und Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure ist essenziell, weshalb sie auch in der täglichen Arbeit in Form themenspezifischer Netzwerke umgesetzt wird.

Als Landkreis möchten wir alle Beteiligten dazu ermuntern, diesen Bericht und die vorliegenden Daten zu nutzen, um Veränderungsprozesse voranzutreiben, damit unsere Bildungslandschaft bedarfsgerecht gestaltet und weiterentwickelt werden kann.

Ihr

Cord Bockhop

2. Auszug der auffälligsten Daten

→ Rahmenbedingungen des Landkreises Diepholz

- Aufgrund der steigenden Zuwanderung ausländischer Personen in den Landkreis steigt die Gesamtbevölkerungszahl seit 2013 wieder an. Auch die Geburtenzahlen liegen seit 2016 deutlich über denen der vorherigen Jahre.
- Die Arbeitslosenquote sinkt weiterhin und liegt unter dem niedersächsischen Durchschnitt. Die Jugendarbeitslosigkeit weist zwar weiterhin eine höhere Quote auf als die Gesamtarbeitslosigkeit, liegt aber ebenfalls unter dem niedersächsischen Durchschnitt.
- Die Quote ausländischer Arbeitsloser steigt deutlich an und wird von der Bundesagentur für Arbeit im Jahr 2017 auf Kreisebene nicht mehr ausgewiesen. Grund für den Anstieg ist die hohe Zahl von geflüchteten Personen, die im Betrachtungszeitraum nach Deutschland migriert sind und nach positiv beschiedenen Asylanträgen in den jeweiligen Statistiken geführt werden.

→ Rahmendaten zum Bildungswesen

- Die Betreuungsquote der unter Dreijährigen nimmt zu.
- Schulabgehende besitzen immer öfter eine Hochschulzugangsberechtigung (HZB), welche zunehmend an einer berufsbildenden Schule erlangt wird. Besonders auffällig ist die starke Abnahme des Anteils weiblicher Abgehender mit HZB im Jahr 2016 und der im Jahr darauf nur leicht wieder steigenden Zahl.
- Die Anzahl der Schulabgehenden ohne Abschluss steigt ebenfalls, was insbesondere an der steigenden Quote ausländischer Abgehender liegt, die ihre Schulpflicht erfüllen und anschließend die Schule verlassen.
- Obwohl immer mehr Frauen ein Studium an der PHWT aufnehmen, liegt ihr Anteil weiterhin nur bei rund 20%. Ausländische Studierende waren im Betrachtungszeitraum nicht an der Hochschule immatrikuliert.

→ Berufsbildende Schulen

- Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler steigt aufgrund der Förderprogramme zur Integration junger Geflüchteter in den Arbeitsmarkt.
- Die Berufsbildenden Schulen verzeichnen im Betrachtungszeitraum einen Rückgang der Lehrkräftezahlen. Im Wechsel des Schuljahres 2014/15 zum Schuljahr 2015/16 stieg die Zahl der Lehrkräfte zunächst deutlich um 7,6%. Daher liegen die Zahlen des 1. Bildungsberichtes trotz des Rückgangs noch unter der aktuellen Zahl von 2017.
- Die Zahlen der Schulabgehenden ohne Abschluss schwanken deutlich, wobei der Anteil der Frauen kontinuierlich und insbesondere zwischen 2016 und 2017 zurückgeht.

→ Duale Berufsausbildung

- Die Zahl der ausbildenden Betriebe ist anhaltend rückläufig, was hauptsächlich bei Betrieben mit unter 20 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen ist.

- Immer weniger Frauen absolvieren eine Ausbildung, obwohl die Zahl der von Frauen eingereichten Bewerbungen gleichbleibend ist. Dies lässt die Vermutung zu, dass sich viele Frauen, die eine HZB erworben haben, sowohl für eine Ausbildung als auch für ein Studium bewerben, letztendlich jedoch in ein Studium übergehen.
Auch war 2015 gut die Hälfte der Personen, die zum 30.09. keinen Ausbildungsplatz oder eine Alternative vorweisen können, weiblich. Seit 2016 ist diese Zahl jedoch stark rückläufig.
- Auszubildende haben immer häufiger eine ausländische Staatsangehörigkeit, was vermutlich in Beziehung mit den Zahlen der Berufsbildenden Schulen und den angebotenen Förderprogrammen (z.B. Einstiegsqualifizierungen) für junge Geflüchtete steht.
- Die Zahlen der Ausbildungsstellen, die zum 30.09. eines Jahres nicht besetzt wurden, steigen stetig. Vornehmlich umfassen diese die Bereiche Industrie und Handwerk, sowie Handel.
- Die Vertragsauflösungsquote insgesamt, sowie die der Frauen, sind nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2016 wieder gesunken, liegen nach wie vor jedoch über den Werten der Vorjahre. Lediglich die Quote der Männer liegt 2017 unter der von 2015. Eine Auflösungsquote ausländischer Auszubildender wird nicht ausgewiesen.

→ Anmerkungen:

- Aufgrund der nachträglichen Aktualisierung einiger statistischer Daten besteht die Möglichkeit, dass die in diesem Bericht abgebildeten Zahlen des Jahres 2015 von denen des vorangegangenen Bildungsberichtes abweichen.
- Aufgrund methodischer Änderungen in den zugrunde liegenden Bevölkerungsstatistiken im Berichtsjahr 2016 sind die Jahreszahlen im Punkt „Bevölkerung“ nur bedingt miteinander vergleichbar.
- Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Datenbestände unter 3 Personen und solche, die rechnerisch auf ebenjene Werte schließen lassen, mit * ausgewiesen.
- In der Tabelle „Rahmendaten zum Bildungssystem“ wird aufgrund des Themenschwerpunktes Übergang Schule – Beruf auf eine ausführliche Darstellung der Daten außerhalb dieses Schwerpunktes verzichtet. Zu den Punkten Berufsbildende Schulen und duale Berufsausbildung erfolgt eine umfangreiche Darstellung in den jeweiligen Kapiteln
- Die Daten der „neu begonnenen sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnisse“ sind nicht mit den Zahlen der „neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge“ im 1. Bildungsbericht vergleichbar, da schulische Ausbildungen in den Zahlen nicht berücksichtigt werden. Eine Darstellung dieser Daten ist nicht möglich.
- Die Zahlen der Studierenden im Landkreis Diepholz beschränken sich auf diejenigen, die am Standort Diepholz (PHWT) studieren, sodass aufgrund der geringen Fallzahlen eine ausführliche Darstellung nicht möglich ist.

3. Rahmenbedingungen des Landkreises



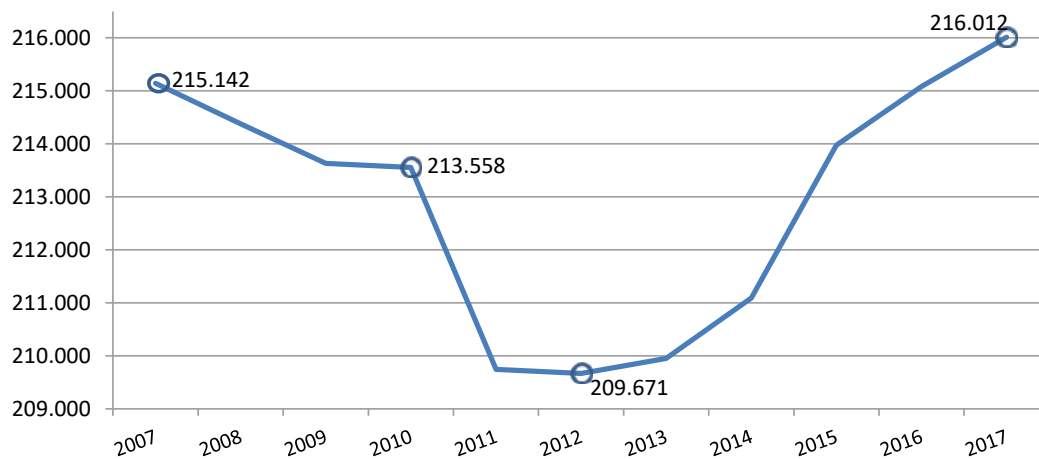
→ **Der Landkreis Diepholz** ist ein Flächenlandkreis zwischen der Metropole Bremen im Norden, sowie Osnabrück, Hannover und Nordrhein-Westfalen und umfasst 15 Städte, Gemeinden und Samtgemeinden. Diese verteilen sich auf einer Fläche von 1.988,05km² und gliedern sich in sowohl städtisch als auch ländlich geprägte Gebiete. Der Großteil der Bevölkerung lebt nach wie vor im nördlichen Teil des Landkreises, da sich dieser im Einzugsgebiet Bremens befindet und Wohnort vieler in der Stadt arbeitender Personen ist. Daher ist die Pendlerquote in dieser Region besonders hoch. Im nördlichen Kreisgebiet in den Gemeinden Stuhr, Weyhe und Bruchhausen-Vilsen sowie den Städten Syke und Bassum lag die Summe der Auspendler in das Bundesland Bremen im Jahr 2017 bei 21.371 Beschäftigten¹. Dies entspricht einem Anteil von 80,7% an der Gesamtauspendlerzahl.

¹Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort und Pendler über verschiedene Grenzen in Niedersachsen, LSN-Online: Tabelle P70I5105; Stichtag: 30.06.2017.

3.1 Die Bevölkerung

Im Dezember 2017 wohnten im Landkreis 216.012 Menschen, von denen 50,3% weiblich waren. Bis 2012 nahm die Gesamtbevölkerungszahl stark ab. Dies wird insbesondere anhand der Jahre 2010 und 2011 bei einem Rückgang um 3.813 Personen (-1,8%) deutlich. Seit 2013 steigt die Bevölkerungszahl aufgrund der wachsenden Zuwanderungszahlen ausländischer Personen wieder.

Abbildung 1: Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Diepholz



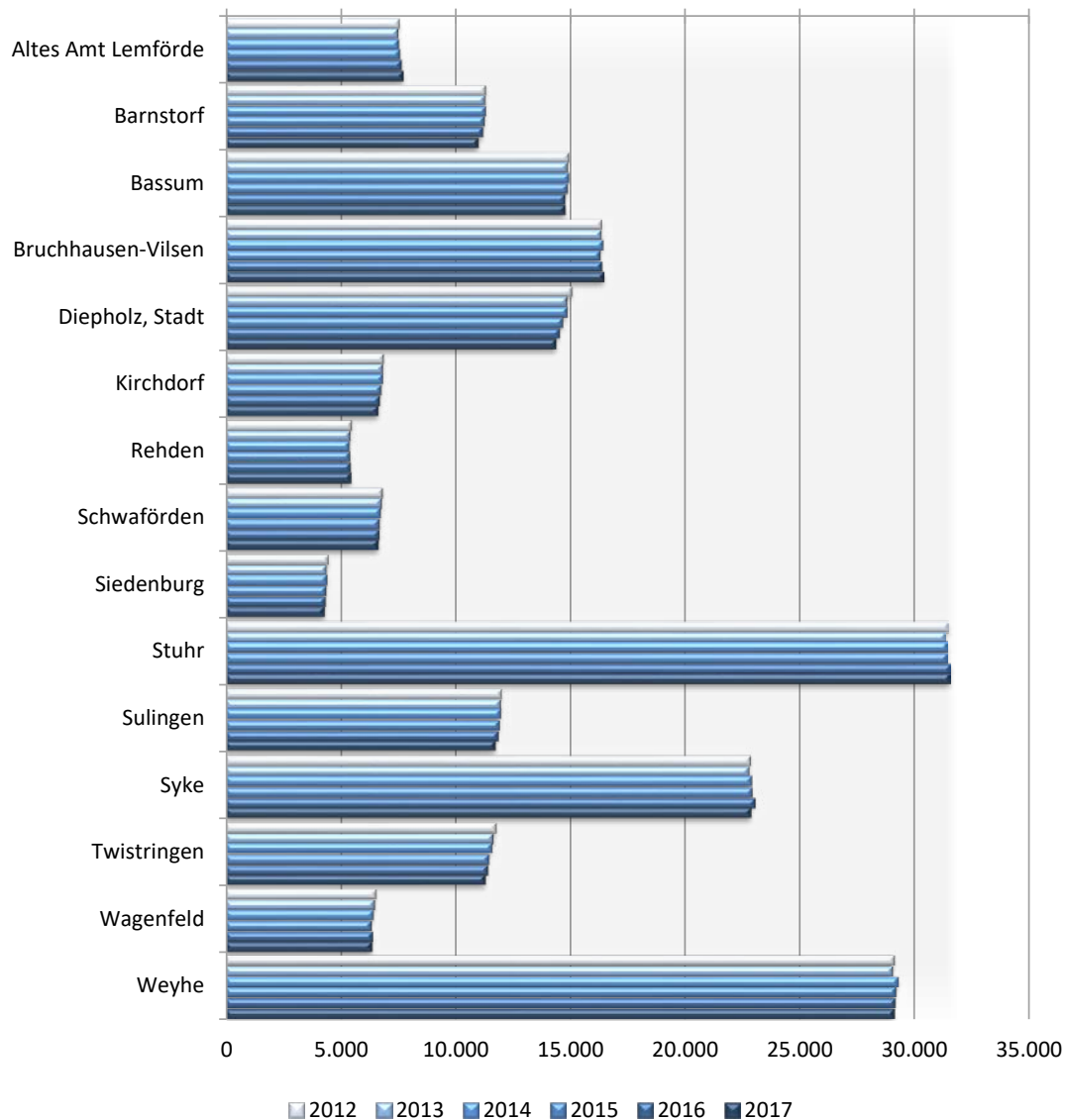
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bevölkerungsforschung, Bevölkerung am 31.12. in Niedersachsen, LSN-Online: Tabelle Z100002V; eigene Darstellung; Gebietsstand: 01.07.2017.

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtbevölkerung	209.671	209.955	211.093	213.976	215.082	216.012
Ausländische Bevölkerung	8.472	9.436	10.703	13.965	15.493	16.773
Anteil in %	4,0%	4,5%	5,1%	6,5%	7,2%	7,8%
Lebendgeborene	1.529	1.511	1.681	1.642	1.966	1.840

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Lebendgeborene – am Wohnort der Mutter – in Niedersachsen, LSN-Online: Tabelle Z1101013; eigene Darstellung; Gebietsstand: 01.07.2017.

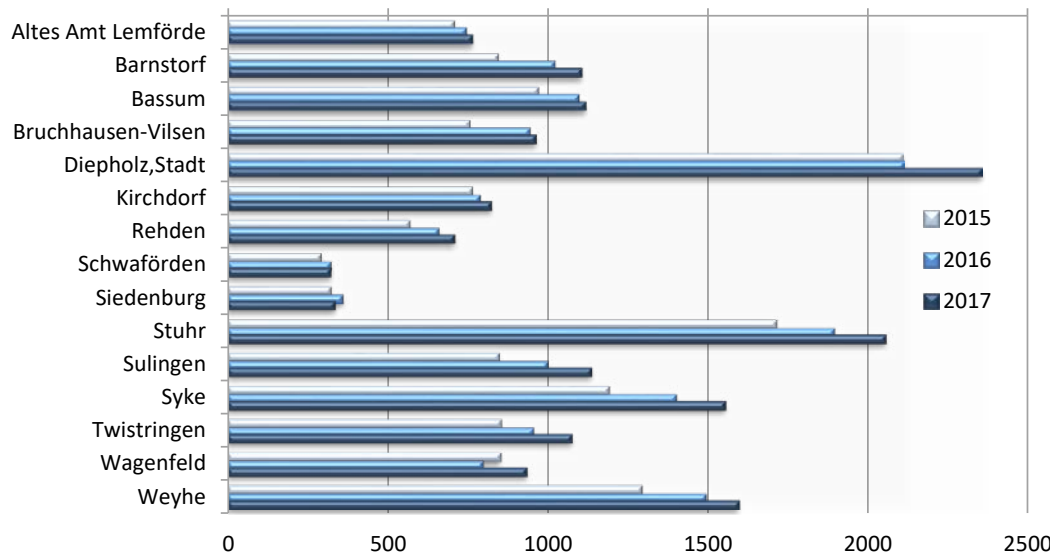
Abbildung 2: Die Entwicklung der deutschen Bevölkerung nach Gemeinden*



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bevölkerungsfortschreibung, Bevölkerung am 31.12. in Niedersachsen, LSN-Online: Tabelle Z100002V; eigene Darstellung; Gebietsstand: 01.07.2017.

→ Die Zahl der Bevölkerung in den städtisch geprägten Gebieten im Einzugsgebiet Bremens steigt weiterhin an, was insbesondere in den Jahren 2016 und 2017 in Bruchhausen-Vilsen, Stuhr und Weyhe zu erkennen ist. Die einwohnerstärksten Gebiete sind nach wie vor die Gemeinden Stuhr und Weyhe, sowie die Stadt Syke. Im ländlichen Kreisgebiet unterliegen die Gemeinden aufgrund der saisonalen Zu- und Abwanderung von Erntehelfenden starken Schwankungen im Jahresverlauf. Diese sind zum Jahresende zumeist wieder ausgeglichen.

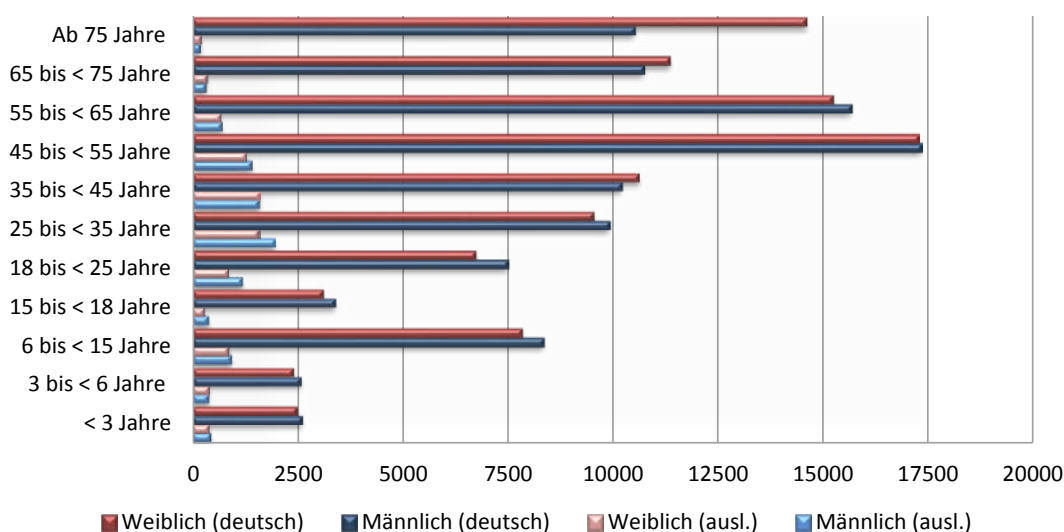
Abbildung 3: Ausländische Bevölkerung nach Gemeinden



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bevölkerungsfortschreibung, Bevölkerung am 31.12. in Niedersachsen, LSN-Online: Tabelle Z100002V; eigene Darstellung; Gebietsstand: 1.07.2017.

→ Die Bevölkerungszahl ausländischer Staatsangehöriger im Kreisgebiet ist von 13.965 im Jahr 2015 auf 16.773 im Jahr 2017 gestiegen. Das entspricht einem Anteil von 7,8% an der Gesamtbevölkerung. 2015 lag dieser bei 6,5%. Nach wie vor ist der Anteil ausländischer Personen in den Gemeinden Stuhr und Weyhe sowie den Städten Diepholz und Syke am größten.

Abbildung 4: Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und deutscher/ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2017



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bevölkerung am 31.12. in Niedersachsen, LSN-online: Tabelle A100001K; eigene Darstellung; Gebietstand 01.07.2017.

→ Im Vergleich fällt auf, dass die deutsche Bevölkerung ein höheres Durchschnittsalter aufweist, als die ausländische. Während ein Großteil der Deutschen 45 Jahre und älter ist, ist die Mehrheit der ausländischen Bevölkerung zwischen 18 und 55 Jahren alt.

3.2 Der Arbeitsmarkt

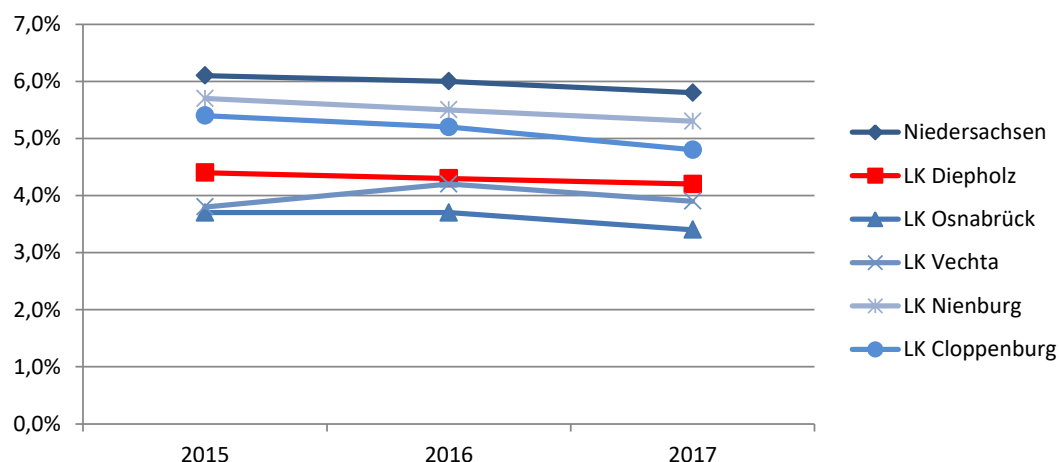
Tabelle 2: Der Arbeitsmarkt im Landkreis Diepholz

	2015	2016	2017
Beschäftigtenquote²	60,7%	60,5%	60,5%
Arbeitslosenquote	4,4%	4,3%	4,2%
Jugendarbeitslosenquote	4,6%	4,9%	4,8%
Arbeitslosenquote ausländischer Personen	12,8%	13,7%	*
Empfänger von Mindestsicherungsleistungen**	16.071	16.979	16.736
... davon Frauen	50,3%	49,9%	50,8%
... davon ausländische Empfänger	29,1%	35,1%	37,1%
Empfänger von Leistungen nach dem AsylbLG	2.105	2.065	1.625

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, LSN-online: Tabelle Z2550110

→ Im direkten Vergleich fällt auf, dass der Personenkreis der EmpfängerInnen von Asylbewerberleistungen sinkt, während der Anteil ausländischer Personen die arbeitslos sind, sowie derjenigen die Mindestsicherungsleistungen erhalten, steigt. Erklären lässt sich dies durch die Umschichtung des Personenkreises nach positiv entschiedenem Asylantrag. Diese werden im Anschluss nicht mehr der Asylbewerberleistungsstatistik, sondern der Arbeitslosenstatistik zugerechnet.

Abbildung 5: Die Arbeitslosenquote im Vergleich zu Nachbarlandkreisen



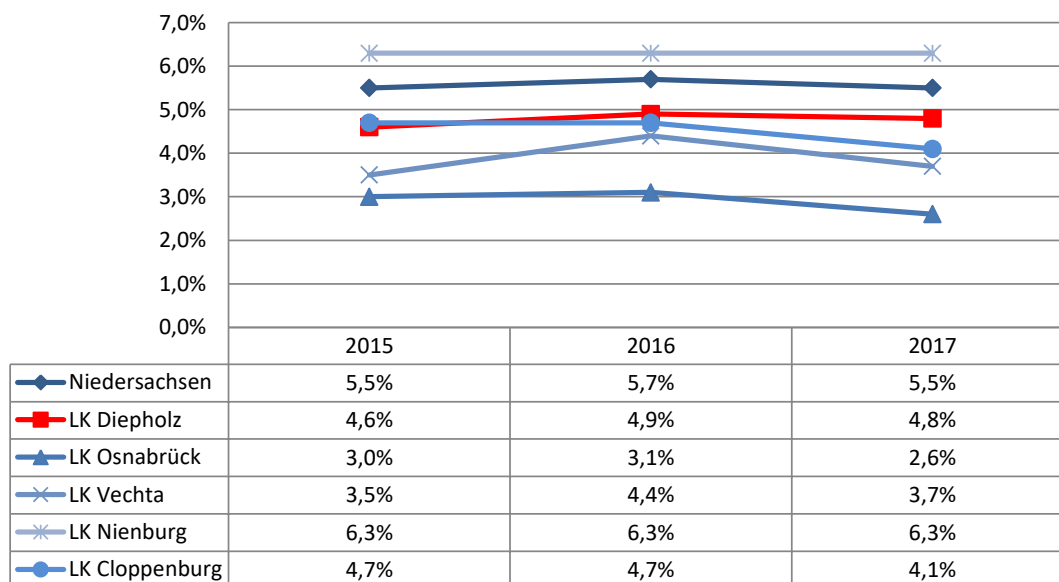
Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank, Arbeitslose und Arbeitslosenquote, Tabelle NI-A02.4i; eigene Darstellung; Gebietsstand 27.09.2018.

² Vgl. <https://www.komsis.de/dh-si/de/profile/SI-40383>, Gebietsstand: 03.12.2018.

*2017: Aufgrund der starken Zuwanderung weist die Bundesagentur für Arbeit die Ausländerarbeitslosenquote auf Kreisebene nicht mehr aus (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Kommunale Bildungsdatenbank, Stand 11.12.2018)

**Mindestsicherungsleistungen: Summe der LeistungsempfängerInnen nach SGB II, SGB XII & AsylbLG.

Abbildung 6: Die Arbeitslosenquote junger Menschen zwischen 15 und 24 Jahren



Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank, Arbeitslose und Arbeitslosenquote, Tabelle NI-A02.4i; eigene Darstellung; Gebietsstand 27.09.2018.

→ Zusammenfassend fällt auf, dass der Landkreis Diepholz sowohl bei der Gesamtarbeitslosenquote, als auch bei der Arbeitslosenquote junger Menschen unter 25 Jahren, unter dem niedersächsischen Durchschnitt liegt. Geringere Quoten in der Gesamtstatistik weisen nur die angrenzenden Landkreise Vechta und Osnabrück auf, wohingegen in der Statistik junger Menschen unter 25 Jahren auch der Landkreis Cloppenburg inzwischen niedrigere Zahlen verzeichnet. Eine Erklärung für den Anstieg der Zahl im Jahr 2016 liegt auch hier bei der hohen Zahl minderjähriger Geflüchteter, die ein Bleiberecht erhalten haben.

4. Rahmendaten zum Bildungswesen



Tabelle 3: Übersicht

	2015	2016	2017
Kinder in der Kindertagesbetreuung (unter 3)	1.394	1.494	1.696
Kinder in der Kindertagesbetreuung (3 bis 6)	4.850	5.014	5.011
Betreuungsquote unter 3	28,1%	29,0%	30,3%
Betreuungsquote 3 bis 6	92,8%	93,9%	92,7%
SchülerInnen in der Grundschule	7.670	7.708	7.834
GrundschülerInnen im offenen Ganzttag	36,9%	37,9%	40,9%
GrundschülerInnen im teilgebundenen Ganzttag	0,0%	3,5%	4,8%
SchülerInnenzahlen an allgemeinbildenden Schulen	23.046	22.845	22.600
SchülerInnen im gebundenen Ganzttag*	1,7%	1,4%	1,4%
Schulabgehende an allgemeinbildenden Schulen	2.414	2.469	2.378
Schulabgehende mit Hochschulzugangsberechtigung	693	771	748
In %	28,7%	31,2%	31,5%
... davon Frauen	57,6%	55,5%	55,9%
... davon ausländische Abgehende	3,8%	1,8%	2,7%
Schulabgehende ohne Schulabschluss	2,9%	3,3%	4,1%
... davon Frauen	33,8%	28,4%	34,0%
... davon ausländische Abgehende	15,5%	16,1%	32,0%
SchülerInnenzahlen an beruflichen Schulen	5.216	5.169	5.205
Anzahl der Auszubildenden**	4.107	4.042	4.083
Anzahl der Studierenden	253	219	238
... davon Frauen	18,6%	19,2%	21,9%
... aus dem Kreisgebiet	13,4%	12,8%	Keine Daten verfügbar
BAföG-Fälle	345	224	184
Die Quote der Schulabgehenden ohne Abschluss lag in Niedersachsen in den Jahren 2015 bis 2017 unterhalb der des Landkreises Diepholz (vgl. 2015: 1,8%, 2016: 1,9%, 2017: 2,6%)			

Quellen: LSN-online: Tabelle Z2300332, Tabelle K3001031, Tabelle K3002519, Tabelle K3050611, Tabelle M3100100, Tabelle K3100102 & Tabelle M3002513; eigene Berechnungen; Kommunale Bildungsdatenbank: Tabelle NI-F7.4; eigene Berechnungen.

* Bezogen auf Schulen in öffentlicher Trägerschaft

** Nach rückwirkender Revision weicht die Zahl für 2015 von der im 1. Bildungsbericht ab

5. Berufsbildene Schulen im Landkreis



→ **Der Begriff Berufliche Bildung** umfasst alle Maßnahmen, in denen theoretisches und praktisches Wissen vermittelt wird und die Lernenden berufsbezogen auf die Ausübung dieser Tätigkeit vorbereitet. Dies umfasst im Wesentlichen die Berufsausbildungsvorbereitung, die Berufsausbildung, die berufliche Umschulung, sowie die berufliche Weiterbildung. Während letztgenannte in der Regel zu den unternehmensbezogenen Bildungsmaßnahmen zählt, sind alle anderen Teil des öffentlichen Bildungssystems.

Im Landkreis Diepholz gibt es vier Berufsbildende Schulen, welche die jeweiligen Einzugsgebiete des großflächigen Landkreises abdecken. Zwei befinden sich in öffentlicher, zwei in privater Trägerschaft. Das nördliche Kreisgebiet wird durch die BBS Syke Europaschule, sowie die Ludwig Fresenius Schulen Weyhe abgedeckt und das südliche Gebiet durch das Berufsbildungszentrum Dr. Jürgen Ulderup mit Hauptsitz in Diepholz und einer Außenstelle in Sulingen. Die Comenius Schule in Freistatt bietet zudem Angebote für junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Das BBZ Dr. Jürgen Ulderup bietet an den Standorten Diepholz und Sulingen folgende Bildungsangebote³:

Abt. 1	Wirtschaft und Verwaltung
Abt. 2	Metalltechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik
Abt. 3	Bautechnik, Holztechnik, Agrarwirtschaft
Abt. 4	Pflege, Gesundheit, Gestaltung, Ernährung und Hauswirtschaft
Abt. 5	Berufliches Gymnasium

Die BBS Europaschule bietet am Standort Syke folgende Lehrangebote⁴:

Abt. 1	Wirtschaft und Verwaltung
Abt. 2	Gewerbe und Technik
Abt. 3	Berufliches Gymnasium/Fachoberschulen/Informationstechnische Assistenz
Abt. 4	Ökotrophologie, Körperpflege/Gesundheit und Sozialpädagogik*
Abt. 5 + 6	Schulverwaltung
Abt. 7	Berufseinstiegsschule (BVJ, BEK) Berufsorientierung

An den Ludwig Fresenius Schulen Weyhe liegt der Schwerpunkt im Bereich Pflege und bietet Schülerinnen und Schülern folgende Ausbildungsmöglichkeiten:

- Altenpflegehelfer/in (Qualifizierung)
- Altenpfleger/in
- Ergotherapeut/in
- Physiotherapeut/in

Eine Reha-Ausbildung an der Comenius Schule in Trägerschaft des Schulverbundes Freistatt in "Bethel im Norden" der "v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel" kann als Fachpraktiker/in- und Werker/in für folgende Bereiche absolviert werden⁵:

- Bau- und Metallmaler/in
- Fachpraktiker/in für Hauswirtschaft
- Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung
- Fachpraktiker/in für Metallbau
- Gartenbaufachwerker/in
- Werker/in der Landwirtschaft

³Quelle: Vgl. <https://www.bbz-ulderup.de/bildungsangebote/>.

⁴Quelle: Vgl. <https://www.bbs-syke.de/organisation/abteilungen/>.

Die Bildungsangebote des Pflegekompetenzzentrums werden der Abteilung 4 der BBS Europaschule zugeschrieben.

⁵Quelle: <https://www.bethel-im-norden.de/angebote/schulverbund-freistatt/comenius-schule-bbs-fachpraktikerausbildung.html>.

5.1 Rahmendaten zu Berufsbildenen Schulen

Tabelle 4: Übersicht

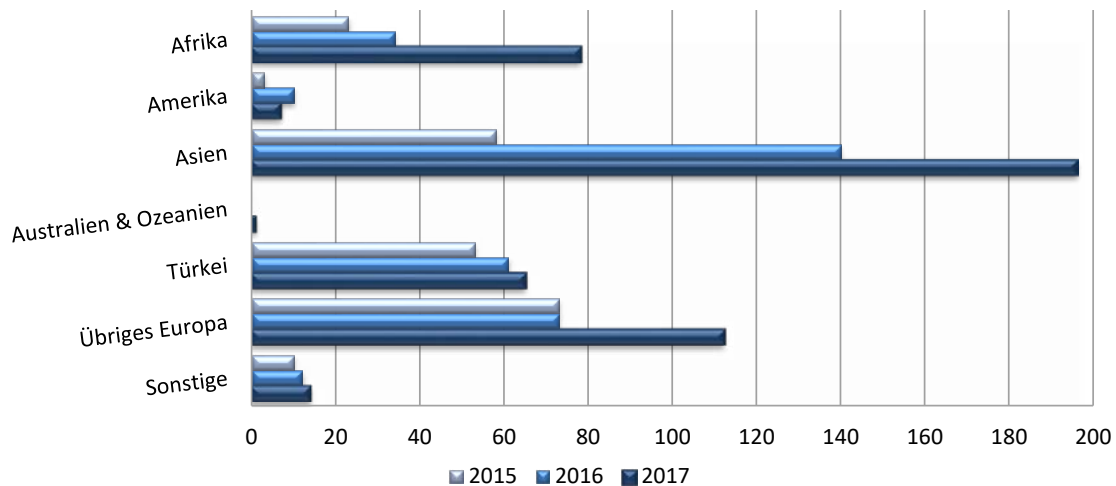
	2015	2016	2017
Anzahl der beruflichen Schulen	3	3	3
SchülerInnenzahlen an beruflichen Schulen	5.216	5.169	5.205
... davon Frauen	42,3%	41,3%	41,0%
... davon ausländische SchülerInnen	4,2%	6,4%	9,1%
Neu eingetretene BerufsschülerInnen	2.701	2.778	2.707
... davon Frauen	42,8%	43,7%	42,3%
... davon ausländische SchülerInnen	6,2%	10,2%	13,2%
SchülerInnen in Berufsschulen in Teilzeit*	2.931	2.819	2.926
... in Berufseinstiegsklassen	97	107	47
... im Berufsvorbereitungsjahr	184	206	278
... in einer Berufsfachschule	789	842	784
... in einer Fachoberschule	432	401	407
... im beruflichen Gymnasium	593	587	567
... in einer Fachschule	190	207	196
Anzahl der Lehrkräfte	311	306	291
... davon Frauen	49,2%	48,7%	48,5%
Abgehende an beruflichen Schulen	2.104	2.075	2.125
Abgehende ohne erfolgreichen Abschluss	262	228	250
In %	12,5%	11,0%	11,8%
... davon Frauen	35,5%	33,8%	23,6%
... davon ausländische SchülerInnen	4,2%	9,2%	6,8%

Quellen: Kommunale Bildungsdatenbank: Tabelle NI-E66.1i; LSN-online: Tabelle K3050211, Tabelle K3050512, Tabelle K3051111, Tabelle K3060111, Tabelle Z3050412, Tabelle K3050612& Tabelle K3050611; eigene Berechnungen.

* darunter Teilnehmende der Bildungsgänge: BW Berufsbildungswerk, nach §67 Abs. 4 NSchG, FR Sonstige SchülerInnen ohne anerkannten Ausbildungsberuf mit freiwilligem Schulbesuch, MA Berufsvorbereitende Maßnahmen (durch Arb. Verw. Gef. Internatsm. Unterbringung) und WB Werkstatt für behinderte Menschen (nach § 67 Abs. 4 NSchG).

5.2 Ausländische SchülerInnen an berufsbildenden Schulen

Abbildung 7: Die Herkunftsländer ausländischer SchülerInnen an berufsbildenden Schulen



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Berufsbildende Schulen im November in Niedersachsen, LSN-online: Tabelle K3050512; eigene Darstellung; Gebietstand 01.07.2017.

→ Die hohe Zahl der neuzugewanderten Minderjährigen aus Syrien ist in der Darstellung unter „Asien“ zu finden. Auch die Zahl der Jugendlichen aus Teilen Afrikas hat deutlich zugenommen und ist 2017 mehr als dreimal so hoch wie im Jahr 2015. Eine Differenzierung der Angabe „Übriges Europa“ liegt nicht vor, wodurch keine Rückschlüsse auf den starken Anstieg der Zuwanderung gezogen werden können.

5.3 Die beliebtesten Berufsbildungsbereiche⁶

→ Die Zahl der SchülerInnen im Bereich Wirtschaft und Verwaltung entsprachen 2017 einem Anteil von 37,8%, was nach wie vor den höchsten Wert darstellt, im Vergleich zu 2015 jedoch einen Rückgang um 5,6% bedeutet. Auch im Bereich Metalltechnik ist ein Rückgang um 5,6% festzustellen. Die Bereiche Fahrzeugtechnik (+13,6%), Gesundheit (+3,6%), Elektrotechnik (+13,5%), sowie Sozialwesen (+8,8%) verzeichnen im Vergleich dazu seit 2015 einen kontinuierlichen Anstieg.

⁶ Landesamt für Statistik Niedersachsen, Berufsbildende Schulen im November in Niedersachsen, LSN-online: Tabelle K3050114; eigene Darstellung; Gebietstand 01.07.2017.

Abbildung 8: Die Top 10 der Teilbereiche im Berufsbildungsbereich im Jahr 2015

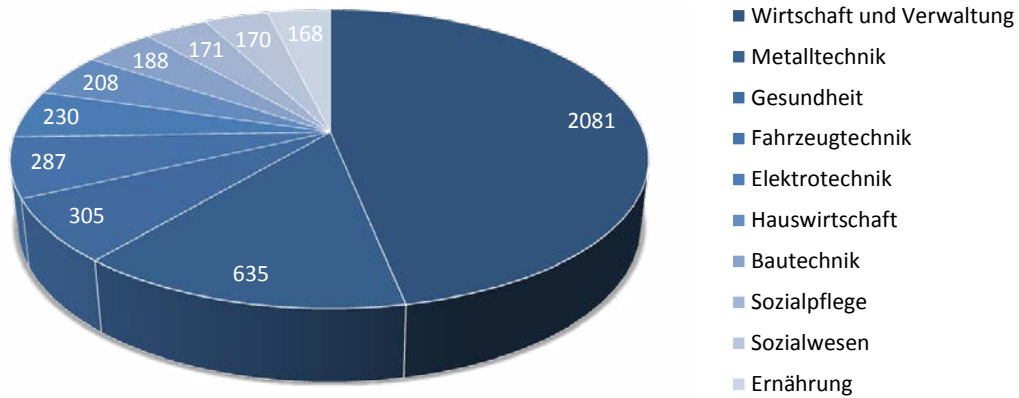


Abbildung 9: Die Top 10 der Teilbereiche im Berufsbildungsbereich im Jahr 2016

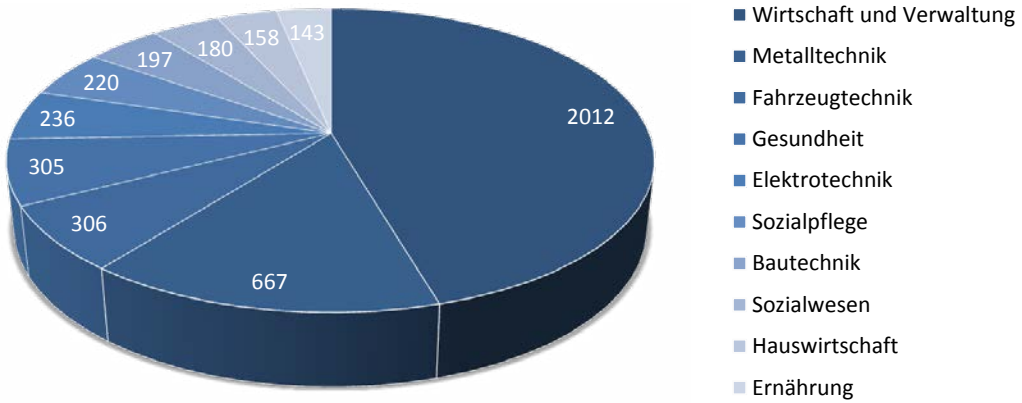
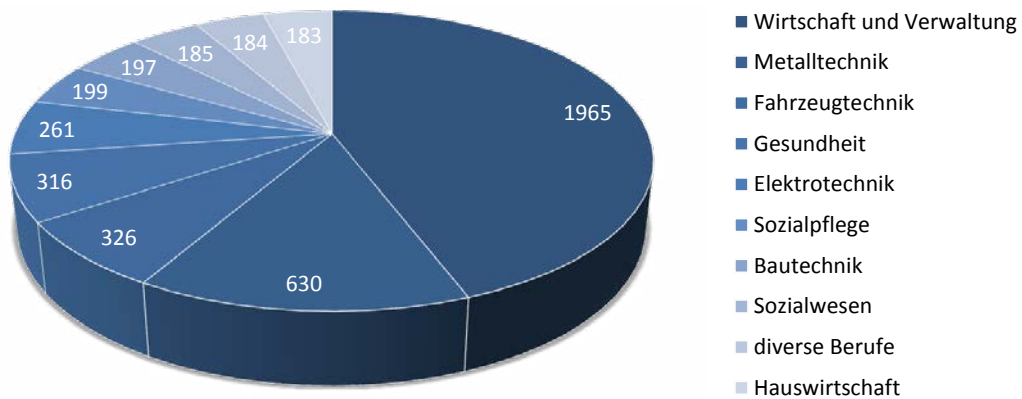


Abbildung 10: Die Top 10 der Teilbereiche im Berufsbildungsbereich im Jahr 2017



5.4 Pflege im Landkreis Diepholz

→ Für die Ausbildung im Bereich Pflege sind im Landkreis drei berufsbildende Institutionen verantwortlich: Das Pflegekompetenzzentrum der BBS in Syke, die Berufsfachschule mit Ausbildungsabschluss des BBZ Dr. Jürgen Ulderup in der Außenstelle in Sulingen, sowie die Ludwig Fresenius Schulen in Weyhe. Letztere wurden im Oktober 2017 eröffnet und verfügen seit Oktober 2018 auch über den Bereich Pflege. Im Betrachtungszeitraum lagen daher keine Zahlen vor.

Diepholz/Sulingen

→ Die Berufsfachschule Altenpflege am Standort Sulingen existiert seit 24 Jahren und bildet in den Bereichen Pflegeassistenz sowie der Altenpflege aus. Letztere kann in Vollzeit (3 Jahre) oder in Teilzeit (4 Jahre) absolviert werden.

Tabelle 5: Schülerinnen und Schüler am Standort Sulingen

	2015	2016	2017
Berufseinstiegsklasse Hauswirtschaft, Schwerpunkt Pflege	39	18	20
1-j. Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege – pers. Assistenz	0	0	17
2-j. Berufsfachschule Pflegeassistenz	37	47	35
3-j. Berufsfachschule Altenpflege (Vollzeit)	74	85	72
4-j. Berufsfachschule Altenpflege (Teilzeit)	30	32	23
Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Gesundheit/Pflege	40	44	46

Quelle: Fachdienst Bildung des Landkreises Diepholz

Im Schuljahr 2018/19 werden 195 Schülerinnen und Schüler in den Fächern am jeweiligen Standort ausgebildet.

Syke

→ Seit dem 1. August 2018 befindet sich im ehemaligen Gebäude der Hacheschule in Syke das neu gegründete Pflegekompetenzzentrum. An dem Standort haben sich die BBS Europaschule Syke und die Krankenpflegeschule der Kliniken im Landkreis Diepholz zu einem Ausbildungszentrum mit den Schwerpunkten Kranken- und Altenpflege zusammengeschlossen. Auch wird die Möglichkeit der Berufsorientierung geboten, sodass interessierte Schülerinnen und Schüler das Berufsfeld in der Praxis testen können, bevor sie sich für eine Ausbildung entscheiden. Im aktuellen Schuljahr nutzen 230 Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 25 Jahren das neu geschaffene Angebot. Die Ausbildung wird in Voll- oder Teilzeit absolviert. Vor der Gründung des Pflegekompetenzzentrums waren die Fachoberschule sowie die Berufsfachschule Pflegeassistenz der BBS angegliedert. Im Bereich Pflegeassistenz ist ein Anstieg der Schülerzahlen um 30% zwischen den Jahren 2015 und 2017 festzustellen.

Tabelle 6: Schülerinnen und Schüler der BBS Syke

	2015	2016	2017
1-j. Berufsfachschule Hauswirtschaft und Pflege – pers. Assistenz	34	19	23
2-j. Berufsfachschule Pflegeassistenz	30	36	39
Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Gesundheit - Pflege	38	37	42
Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales – Pflege	115	118	100

Quelle: Fachdienst Bildung des Landkreises Diepholz

5.5 Berufsspezifischer Spracherwerb an berufsbildenden Schulen⁷

SPRINT (1. Jahr)

→ Das Programm SPRINT wurde an niedersächsischen Berufsschulen verankert und richtet sich an 17- bis 21-jährige Neuzugewanderte. Hier sollen die Jugendlichen Sprachkenntnisse erwerben und an die Arbeitswelt herangeführt werden. Das Projekt ist in drei Module untergliedert:

- **Modul I: Spracherwerb (Schwerpunkt)**
- **Modul II: Einführung in die regionale Kultur- und Lebenswelt**
- **Modul III: Einführung in das Berufs- und Arbeitsleben (Schülerpraktikum)**

Der Schwerpunkt liegt auf dem Spracherwerb. Die Module II und III zielen auch darauf ab, dass erworbene Sprachkenntnisse praxisnah angewandt und vertieft werden können.

SPRINT (2. Jahr)

→ SPRINT Dual schließt an SPRINT an und zielt auf die Aufnahme einer dualen Ausbildung ab. Analog zur dualen Berufsausbildung verbringen die Jugendlichen ggf. 1,5 Tage in der Berufsschule und 3,5 Tage im Betrieb. Die Einbeziehung der Betriebe erfolgt im Rahmen einer Einstiegsqualifizierung (EQ) mit Unterstützung der Arbeitsagentur. Auch SPRINT Dual beinhaltet drei Module:

- **Modul IV: Vertiefung Spracherwerb**
- **Modul V: Förderung Grundlagenwissen, besonders Mathematik**
- **Modul VI: Praktische Einführung in das Berufs- und Arbeitsleben (EQ)**

Vor Beginn von SPRINT Dual wird mit den Teilnehmenden ggf. über drei Tage das Kompetenzfeststellungsverfahren komPASS³ durchgeführt. Hierdurch werden die Stärken und Interessen der Jugendlichen festgestellt und so ein Profil erstellt, das bei der weiteren beruflichen Planung von Nutzen ist.

Tabelle 7: Schülerinnen und Schüler in SPRINT- und SPRINT-Dual-Klassen

		2015	2016	2017
Diepholz/Sulingen	SPRINT	-	35	33
	SPRINT Dual	-	-	36
Syke	SPRINT	-	-	25
	SPRINT Dual	-	-	18

Quelle: Fachdienst Bildung des Landkreises Diepholz.

⁷ Vgl. Geflüchtete in dualer Ausbildung. Eine Handreichung für Arbeitgeber, Landkreis Diepholz; Diepholz 2019.

6. Die duale Berufsausbildung



Tabelle 8: Überblick

	2015	2016	2017
Anzahl der Ausbildungsbetriebe	1.239	1.223	1.185
Anzahl der Auszubildenden (gesamt)	4.107	4.042	4.083
... davon Frauen	40,2%	39,5%	38,6%
... davon ausländische Auszubildende	4,0%	4,5%	6,4%
... davon mit Wohnort im Kreisgebiet	72,8%	72,3%	73,0%
Anzahl der Auszubildenden in schulischer Ausbildung	388	446	427
Gemeldete Bewerbende für Ausbildungsstellen*	1.536	1.566	1.639
... davon Frauen	43,8%	44,4%	43,8%
... davon ausländische Bewerbende	7,8%	7,9%	10,9%
Neu begonnene sozialversicherungspflichtige Ausbildungsverhältnisse**	1.780	1.862	1.918
... davon Frauen	42,2%	42,1%	40,7%
... davon ausländische Auszubildende	4,5%	5,4%	10,4%
... davon mit Wohnort im Kreisgebiet	69,0%	70,5%	71,2%
Personen ohne Ausbildungsplatz zum 30.09.	112	80	113
... davon Frauen	50,9%	47,5%	46,0%
... davon ausländische BewerberInnen	16,1%	10,0%	10,0%
Unbesetzte Ausbildungsplätze zum 30.09.	76	84	119
Vertragsauflösungsquote	23,4%	28,3%	25,4%
... bei den Frauen	21,4%	29,0%	27,9%
... bei den Männern	24,6%	27,8%	23,9%

Die Vertragsauflösungsquote des Landkreises Diepholz lag sowohl 2015 als auch 2017 unter der Quote Niedersachsens. 2016 befand sie sich leicht darüber (vgl. Nds. 2015: 25,5%, 2016: 27,3%, 2017: 27,8%)

Quellen: Beschäftigungsstatistik der BA, Der Ausbildungsstellenmarkt im September 2015/2016/2017, Ausbildungsstellenmarktstatistik; Kommunale Bildungsdatenbank, Tabelle NI-E7.2 & NI-E15.3.

* Innerhalb des Berichtszeitraumes zwischen 01. Oktober und 30. September des Folgejahres.

** Nicht enthalten sind Personen, die eine rein schulische Ausbildung absolvieren oder deren Ausbildung nicht bei der Sozialversicherung gemeldet wurde. Mehrfacherfassungen von Beschäftigten sind möglich.

6.1 Die Ausbildungsbetriebsquote von Klein- und Kleinstunternehmen

→ Die Zahl der Betriebe die ausbilden ist im Kreisgebiet anhaltend rückläufig, was insbesondere bei denen mit weniger als 20 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen ist. Diese Entwicklung zeigt sich bundesweit und wurde daher durch das BIBB sowie die Bertelsmann Stiftung untersucht.^{8,9}

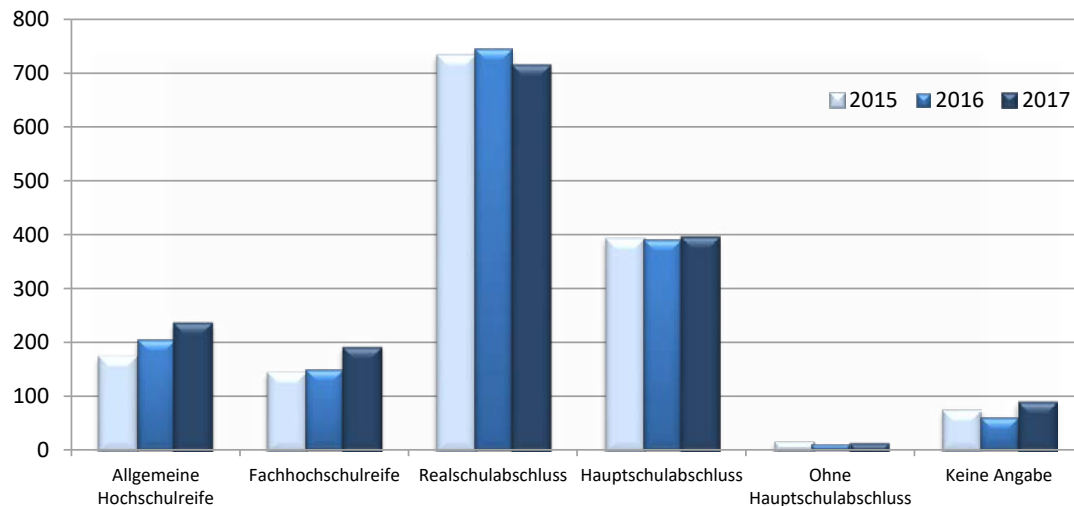
Diese fassen vier Hauptgründe zusammen, deren Ausprägung in Abhängigkeit zur Veränderung der Belegschaftszusammensetzung eines Betriebes sowie der Ungleichheit im regionalen Kontext steht:

1. Rückläufige Bewerbendenzahlen
2. Passungsprobleme zwischen Bewerbenden und Ausbildungsstellen
3. Fehlende Qualifikationen der Bewerbenden
4. Geringerer Bedarf an fertig ausgebildeten Fachkräften

Während des Betrachtungszeitraums ist im Landkreis Diepholz ein Anstieg der Bewerbungszahlen zu verzeichnen. Diese können jedoch nicht nach Betriebsgrößenklassen differenziert werden. Inwieweit die dargestellten Gründe also auch für den Landkreis Diepholz zutreffen ist nachzuprüfen.

6.2 Bewerbende nach Schulabschlüssen

Abbildung 11: Bewerbende nach Schulabschlüssen



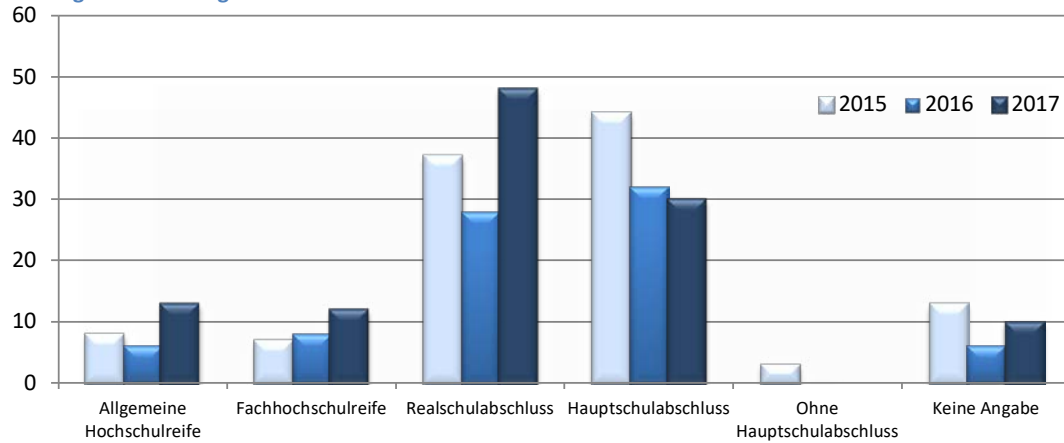
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Nürnberg, September 2015/2016/2017, eigene Darstellung.

→ Der Großteil der Bewerbenden für eine Ausbildungsstelle hat nach wie vor einen Real- oder Hauptschulabschluss. Es lässt sich jedoch beobachten, dass die Zahl derjenigen, die eine Hochschulzugangsberechtigung haben und sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, kontinuierlich zunimmt. Zwischen 2015 und 2017 stieg die Zahl der Bewerbungen von Personen mit Allgemeiner Hochschulreife um 34,9%, die von Personen mit Fachhochschulreife um 31,7%. Doppelbewerbungen sowohl um eine Ausbildungsstelle als auch ein Studium können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

⁸ Vgl. https://www.bertelsmannstiftung.de/fileadmin/files/BSSt/Publikationen/GrauePublikationen/Entwicklung_Berufsausbildung_2017.pdf.

⁹ Vgl. <https://www.bibb.de/datenreport/de/2015/30762.php>.

Abbildung 12: Unversorgte Bewerbende ohne bekannte Alternative zum 30.09. nach Schulabschlüssen

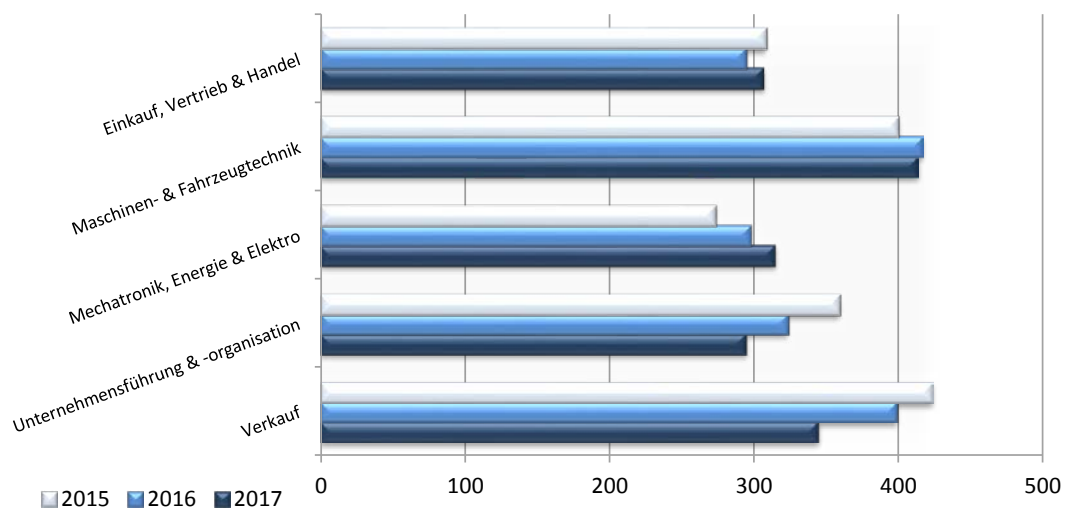


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Nürnberg, September 2015/2016/2017, eigene Darstellung.

→ Das Diagramm zeigt, dass Personen mit Real- oder Hauptschulabschluss nicht nur die größte Bewerbergruppe bilden, sondern unter den unversorgten Bewerbenden auch den größten Anteil derjenigen ohne alternative Tätigkeit ausmachen. Jedoch sanken die Zahlen bei den Hauptschulabsolventen seit 2015 deutlich ab (-31,8%). Auffällig sind auch hier die Zahlen derjenigen mit HZB, welche 2017 stark erhöht waren.

6.3 Die beliebtesten Ausbildungsbereiche im Landkreis Diepholz

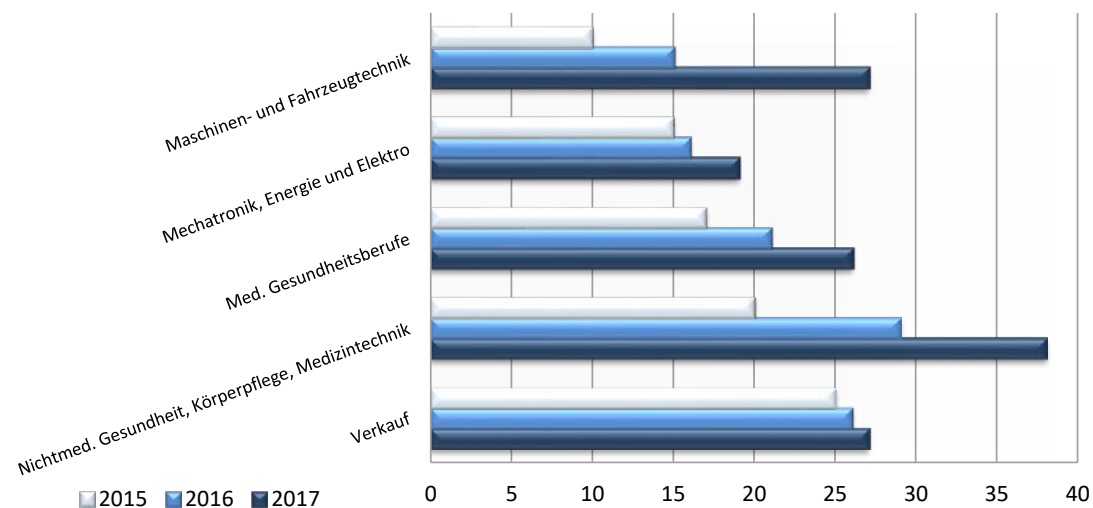
Abbildung 13: Die Top 5 der Ausbildungsbereiche



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende am Arbeitsort nach Wohnort, Gebietsstand: August 2018; eigene Darstellung.

→ Bei einer geschlechterdifferenzierten Betrachtung der am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe fällt auf, dass die medizinischen Gesundheitsberufe von Frauen deutlich häufiger gewählt werden als von Männern. 2015 und 2016 weisen diese die zweithöchste Auszubildendenzahl und 2017 sogar die mit dem höchsten Wert auf. Auch die nichtmedizinischen Gesundheitsberufe sind bei den Frauen unter den Top 5 zu finden. Männer hingegen wählen stattdessen die Bereiche Maschinen- und Fahrzeugtechnik, sowie Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe, sodass die (nicht-)medizinischen Berufe in der Gesamtstatistik – aufgrund der hohen Männerquote an Auszubildenden – nicht unten den Top 5 wiederzufinden sind.

Abbildung 14: Die Top 5 der Ausbildungsbereiche ausländischer Auszubildender



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende am Arbeitsort nach Wohnort, Gebietsstand: August 2018; eigene Darstellung.

→ Beim Vergleich der beiden Diagramme fällt auf, dass ausländische Auszubildende neben den Bereichen Maschinen- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik, Energie und Elektro sowie Verkauf, auch die medizinischen und nichtmedizinischen Ausbildungsberufe präferieren. Dies deckt sich mit den Präferenzen weiblicher Auszubildender.

6.4 Passungsprobleme zwischen Ausbildungsstellen und Bewerbenden

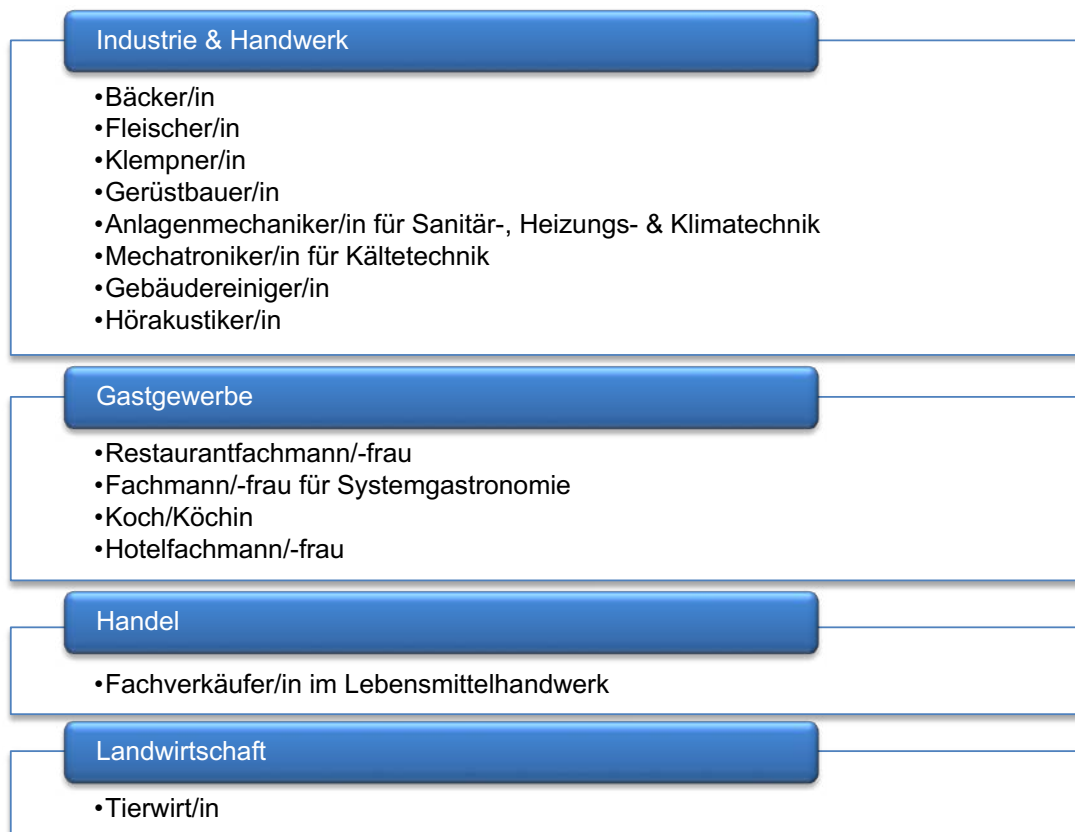
Tabelle 9: Top 10 der Ausbildungsbereiche unversorgter Bewerbender und unbesetzter Ausbildungsstellen 2015-2017

2015 Unversorgte Bewerbende	2015 Unbesetzte Ausbildungsstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Kaufmann/-frau im Einzelhandel • Verkäufer/in • Kaufmann/-frau - Büromanagement • Medizinische/r Fachangestellte/r • Maurer/in • Verwaltungsfachangestellte/r Kommunalverwaltung • Friseur/in • Tierpfleger/in - Tierheim u. Tierpension • Koch/Köchin • Fachkraft - Lagerlogistik 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkäufer/in • Kaufmann/-frau im Einzelhandel • Berufskraftfahrer/in • Anlagenmechaniker/in - Sanitär-/Heiz.-Klimatechnik • Zerspanungsmechaniker/in • Bäcker/in • Fachverkäufer/in - Lebensmittelhandwerk - Fleischerei • Fleischer/in • Maler/Lackierer/in - Gestaltung/ Instandhaltung • Fachmann/-frau – Systemgastronomie
2016 Unversorgte Bewerbende	2016 Unbesetzte Ausbildungsstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Kaufmann/-frau im Einzelhandel • Verkäufer/in • Friseur/in • Fachinformatiker/in - Systemintegration • Fachinformatiker/in - Anwendungsentwicklung • Industriekaufmann/-frau • Kaufmann/-frau - Büromanagement • Tischler/in • Rechtsanwalts-/Notarfachangestellte/r • Medizinische/r Fachangestellte/r 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkäufer/in • Berufskraftfahrer/in • Hörakustiker/in • Anlagenmechaniker/in - Sanitär-/Heiz.-Klimatechnik • Elektroniker/in - Energie-/Gebäudetechnik • Maurer/in • Fachkraft - Lagerlogistik • Kaufmann/-frau Einzelhandel • Zerspanungsmechaniker/in • Kfz-Mechatroniker/in - Nutzfahrzeugtechnik
2017 Unversorgte Bewerbende	2017 Unbesetzte Ausbildungsstellen
<ul style="list-style-type: none"> • Kaufmann/-frau im Einzelhandel • Verkäufer/in • Kaufmann/-frau - Büromanagement • Medizinische/r Fachangestellte/r • Kfz-Mechatroniker/in - PKW-Technik • Sport- und Fitnesskaufmann/-frau • Gärtner/in - Garten- und Landschaftsbau • Fachinformatiker/in - Systemintegration • Bankkaufmann/-frau • Verwaltungsfachangestellte/r - Kommunalverwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r • Berufskraftfahrer/in • Hörakustiker/in • Anlagenmechaniker/in - Sanitär-/Heiz.-Klimatechnik • Kaufmann/-frau im Einzelhandel • Hotelfachmann/-frau • Konstruktionsmechaniker/in • Koch/Köchin • Handelsfachwirt/in • Fachmann/-frau – Büromanagement

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Nürnberg, September 2015/2016/2017, eigene Darstellung.

→ Jedes Jahr wird eine Vielzahl von Ausbildungsstellen nicht besetzt, was in einigen Berufssparten einen Fachkräftemangel nach sich zieht. Die Agentur für Arbeit hat die Berufe zusammengefasst, in denen Bewerbende gute Einstellungschancen haben.

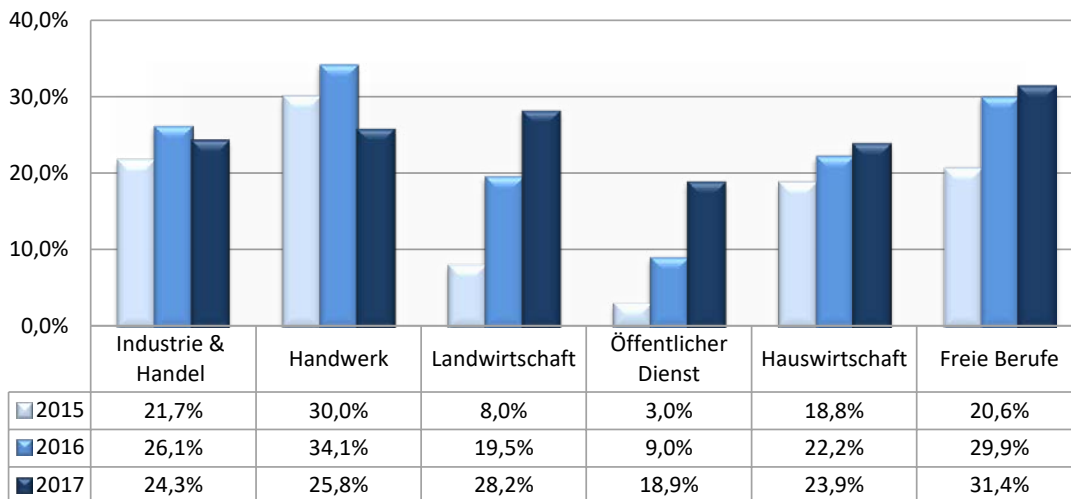
Abbildung 15: Berufe mit guten Einstellungschancen



Quelle: Vgl. <http://www.planet-beruf.de/bo-coaches/ausbildung-und-berufswelt/ueber-den-fachkraeftemangel-aufklaeren/>

6.5 Die Vertragsauflösungsquote

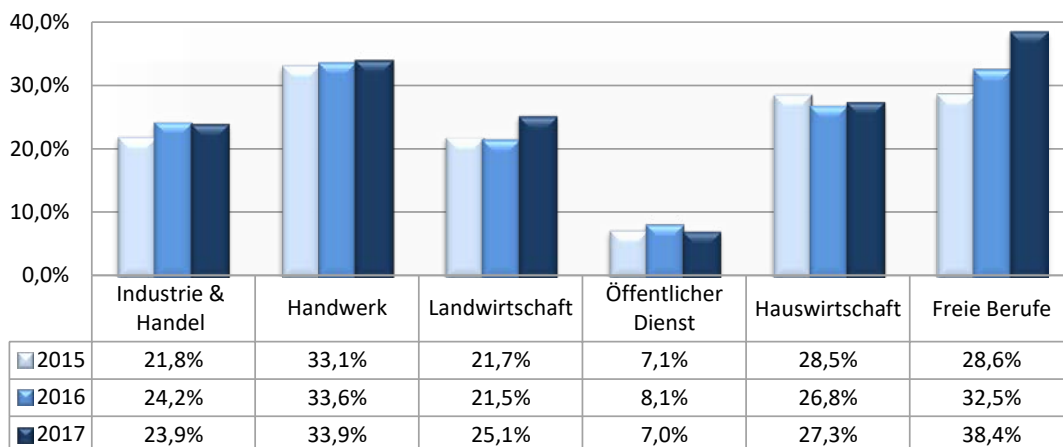
Abbildung 16: Die Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Diepholz



Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank, NI-E15.3i, eigene Darstellung; Gebietsstand 14.11.2018.

→ Die Grafik zeigt in allen dargestellten Bereichen für das Jahr 2016 einen deutlichen Anstieg der Vertragsauflösungsquote. Bei der Betrachtung der beiden ausbildungsstärksten Bereiche Industrie und Handel, sowie Handwerk fällt auf, dass diese im Betrachtungszeitraum als einzige eine rückläufige Quote zu verzeichnen haben. Insbesondere in der Landwirtschaft und dem öffentlichen Dienst steigen die Zahlen weiterhin stark an. In letzterem hat sich die Quote mehr als verdoppelt. Die Zahl im Handwerksbereich, die im letzten Bildungsbericht noch mit einer dringenden Handlungsempfehlung ausgewiesen wurde, sank 2017 auf ein Niveau, welches zuletzt 2012 vorlag.

Abbildung 17: Die Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen in Niedersachsen



Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank, NI-E15.3i, eigene Darstellung; Gebietsstand 14.11.2018.

→ Im Vergleich zwischen dem Landkreis und dem Land Niedersachsen fällt auf, dass die Zahlen im Kreisgebiet stark schwanken, während die auf Landesebene relativ konstant bleiben. Wie für den ersten Bildungsbericht decken die Recherchen keine Erklärungen dieser Besonderheiten auf.

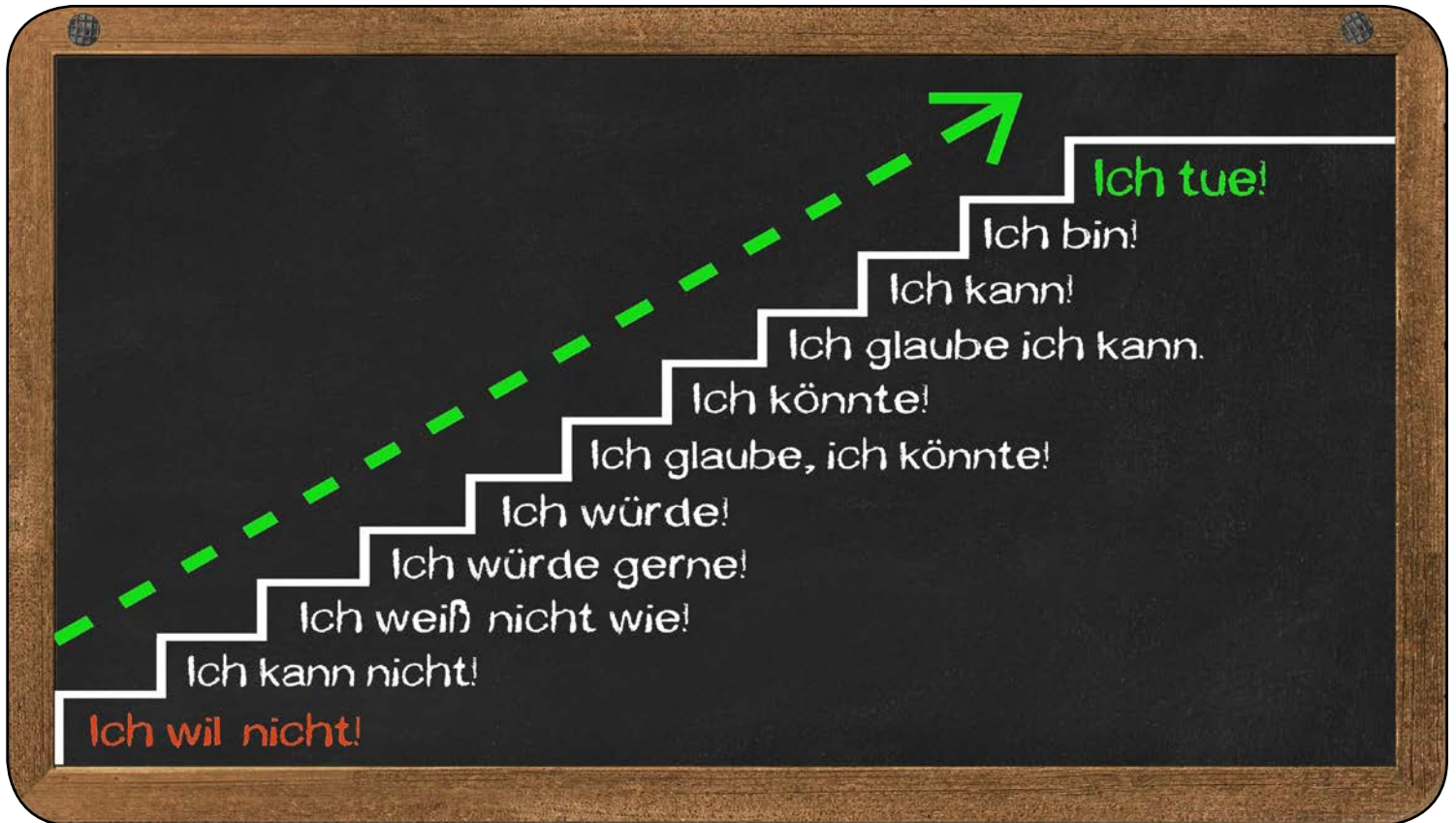
Tabelle 10: Die Vertragsauflösungsquote nach Geschlecht und Ausbildungsbereich im Landkreis Diepholz

		2015	2016	2017	Nds. 2017
Industrie & Handel	Frauen	20,3%	27,7%	25,4%	24,8%
	Männer	22,7%	25,0%	23,6%	23,3%
Handwerk	Frauen	28,0%	36,4%	34,1%	38,3%
	Männer	30,4%	33,5%	23,3%	32,6%
Landwirtschaft	Frauen	16,7%	27,6%	37,1%	27,0%
	Männer	5,9%	17,2%	25,8%	24,5%
Öffentlicher Dienst	Frauen	5,6%	10,0%	7,5%	5,0%
	Männer	0,0%	6,7%	36,7%	9,6%
Hauswirtschaft	Frauen	18,2%	25,0%	9,1%	25,1%
	Männer	20,0%	0,0%	100,0%	48,4%
Freie Berufe	Frauen	22,4%	29,8%	33,7%	39,0%
	Männer	0,0%	26,5%	8,3%	31,4%

Quelle: Kommunale Bildungsdatenbank, NI-E15.3i, eigene Darstellung; Gebietsstand 14.11.2018.

→ Die Vertragsauflösungsquoten weisen große Differenzen zu den vorangegangenen Jahreswerten auf. Die Quoten bei den Frauen haben sich in den Jahren 2016 und 2017 deutlich verändert. In den Bereichen Handwerk, Hauswirtschaft und dem öffentlichen Dienst weisen die Quoten der Männer ebenfalls große Veränderungen auf, wobei erstere eine deutlich positive Abweichung bedeutet. Im Vergleich zwischen dem Landkreis und dem niedersächsischen Durchschnitt sind erneut offensichtliche Unterschiede festzustellen, die sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zu finden sind.

7. Übergangssysteme & Maßnahmen zur beruflichen Integration



7.1 Freiwilligendienste

→ Zwischen dem Ende der Schulzeit und dem Übergang in eine Ausbildung oder ein Studium absolvieren einige Schulabgehende ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr, engagieren sich im Bundesfreiwilligendienst oder beteiligen sich in anderen Freiwilligendiensten im In- und Ausland. Ihr Ziel ist es, praktische Erfahrungen und Kenntnisse zu sammeln und erste Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Die Entscheidung für ein solches Engagement wird von einigen bewusst getroffen, von anderen als mögliche Alternative zu laufenden Bewerbungen um einen Ausbildungs- oder Studienplatz genutzt.

Tabelle 11: Jugendliche in Freiwilligendiensten im Landkreis Diepholz

	2015	2016	2017
SV-pflichtig Beschäftigte in Freiwilligendiensten	201	230	240
...davon Frauen	78,6%	69,6%	68,3%
... davon zuvor um Ausbildungsstelle beworben	34	35	34

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auswertung der BA für Bildungsbericht, eigene Berechnung und Darstellung, Stichtag: 31. Dezember 2015/2016/2017.

7.2 Nichtschülerprüfungen ,NAVO SI'¹⁰

→ Nach § 27 des Niedersächsischen Schulgesetzes können Personen, die keine Schule mehr besuchen und einen bestimmten, noch nicht erworbenen Abschluss im Sekundarbereich I anstreben, diesen nachträglich erlangen. Dies umfasst den Hauptschulabschluss, den Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss, den Sekundarabschluss I - Realschulabschluss, sowie den erweiterten Sekundarabschluss I. Pro Jahr finden zwei Prüfungsdurchgänge statt, deren Abschluss sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammensetzt.

Die Volkshochschule Diepholz bietet NichtschülerInnen die Möglichkeit, einen bestimmten Abschluss nachträglich zu erwerben und verzeichnete im Betrachtungszeitraum für den Erwerb des Haupt- oder Realschulabschlusses folgende Prüfungszahlen*:

	2015	2016	2017
Hauptschulabschluss	24	18	18
...davon Frauen	6	10	11
...davon ausländische Personen	*	4	5
Realschulabschluss	16	21	18
... davon Frauen	7	8	*
...davon ausländische Personen	*	*	*

7.3 Maßnahmen zur Integration am Arbeitsmarkt

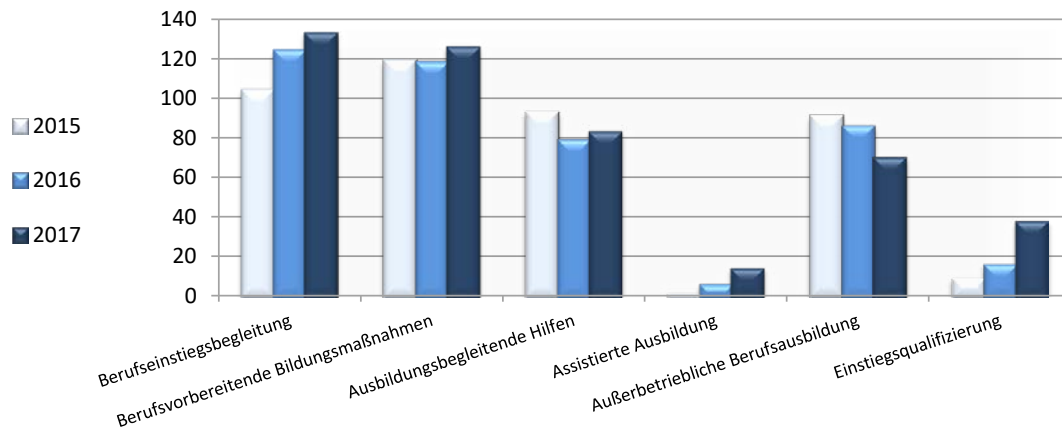
→ Maßnahmen zur beruflichen Integration junger Menschen sind bedeutende Instrumente, um dem Fachkräftemangel in ländlichen Regionen vorzubeugen. Ein erfolgreicher Start in den Arbeitsmarkt kann nur mit Hilfe eines abgestimmten Netzwerkes und Maßnahmenkonzeptes gelingen, welches durch eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung vorhandener Strukturen gewährleistet werden soll.

¹⁰ <https://www.landesschulbehoerde-niedersachsen.de/themen/schueler/pruefungen/navo>.

* Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Datenbestände unter 3 Personen und solche, die rechnerisch auf ebenjene Werte schließen lassen, mit * ausgewiesen.

Durch die Neugründung des Pflegekompetenzzentrums und die gegebenen Strukturen an den Berufsbildenden Schulen sind schulische Abschlüsse möglich, wodurch eine hohe Durchlässigkeit des Systems gegeben ist.

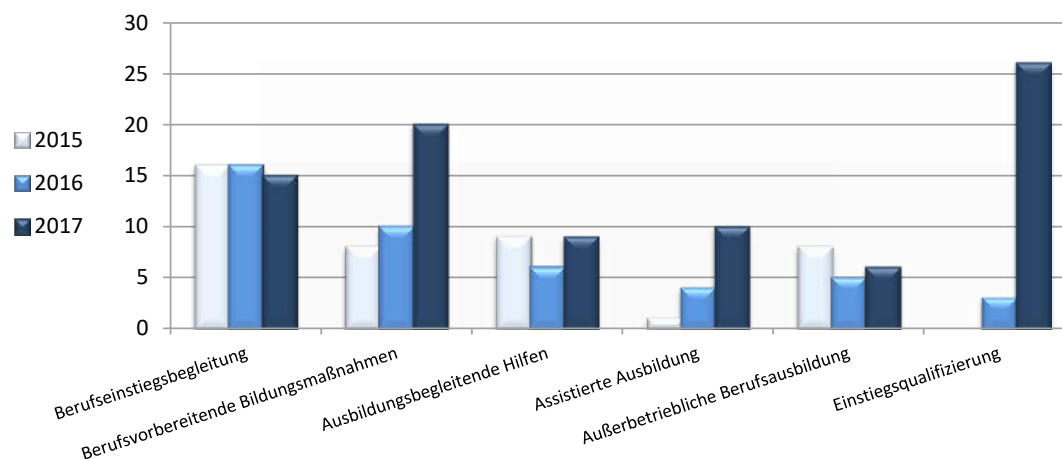
Tabelle 12: Teilnahmen an Fördermaßnahmen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auswertung der BA für Bildungsbericht, eigene Darstellung, Datenstand: Dezember 2018.

→ Die Teilnahme an öffentlich geförderten Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration ist in allen Bereichen, ausgenommen der außerbetrieblichen Ausbildung, gestiegen. Die nachfolgende Grafik zeigt, dass ausländische Teilnehmende insbesondere in den Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen sowie der Einstiegsqualifizierung einen bedeutenden Anteil an der Veränderung haben. Im Jahr 2017 verzeichnete Niedersachsen 82.034 Schulabgehende, von denen 3.095 Personen ein FSJ absolvierten. Dies entspricht einem Anteil von 3,8% und stellt im Ländervergleich den dritthöchsten Wert dar.

Tabelle 13: Ausländische Personen in Fördermaßnahmen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auswertung der BA für Bildungsbericht, eigene Darstellung, Datenstand: Dezember 2018.

7.4 Jugendwerkstätten

→ Weitere Unterstützungsmaßnahmen für junge Menschen zur „Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ bieten die Jugendwerkstätten in Diepholz und Weyhe. Die Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren, die aufgrund verschiedener Einschränkungen und Problemlagen besondere Hilfe benötigen. Die Ziele für die Arbeit mit den Jugendlichen werden individuell gesetzt, sollen über kurz oder lang jedoch die Integration in den Ausbildungs-/Arbeitsmarkt oder den Wechsel in eine geeignete, weiterführende Maßnahme/Schule ermöglichen.

Die Jugendwerkstatt in Weyhe verfügt über 16 Plätze, die das nördliche Kreisgebiet abdecken. 12 Plätze werden durch das Jobcenter Syke mit Jugendlichen im Leistungsbezug (nach § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 Satz 1 SGB III) besetzt, 4 Plätze durch den Fachdienst Jugend des Landkreises Diepholz. Darüber hinaus können 3 der 16 Plätze auch von Jugendlichen genutzt werden, die ihre Schulpflicht erfüllen (Anerkennung als außerschulischer Lernort).

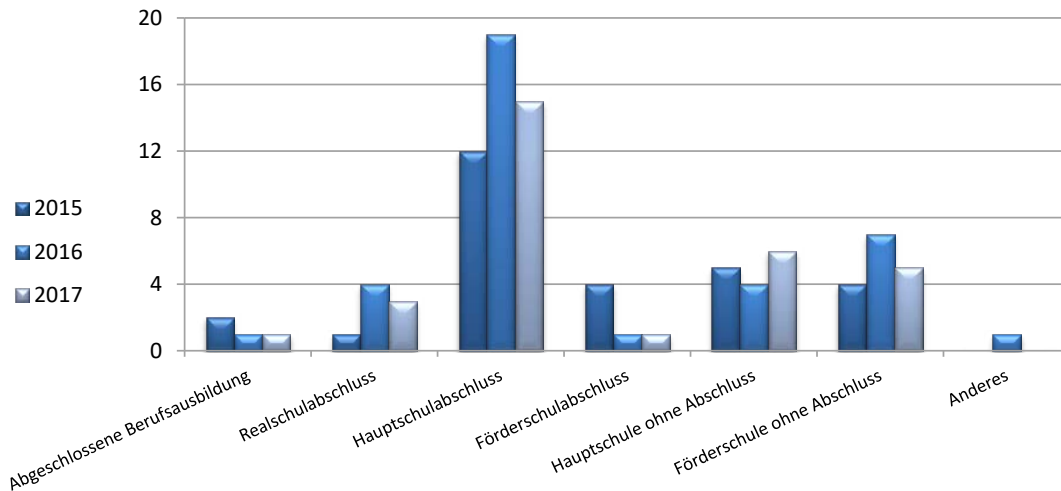
Die Jugendwerkstatt in Diepholz deckt das südliche Kreisgebiet ab. Sie verfügt über 10 Plätze, die durch das Jobcenter des Landkreises Diepholz besetzt werden und pro Schuljahr einen Platz, der von einer/einem Schüler/in des berufsbildenden Bereiches genutzt werden kann, um die Schulpflicht zu erfüllen. Eine Zuweisung durch den Landkreis Diepholz erfolgt nicht.

Tabelle 14: Teilnehmende der Jugendwerkstätten Diepholz und Weyhe

	2015	2016	2017
Teilnehmende gesamt	61	62	73
Schulpflichterfüllungen	4	8	6
Teilnehmende über das Jobcenter	56	50	63
... davon Frauen	32,1%	32%	34,9%
... davon ausländische Teilnehmende	30,4%	26%	25,4%
... davon U18 (nur Weyhe)	4,0%	14,8%	8,7%
... davon Ü25 (nur Weyhe)	4,0%	3,7%	4,4%
Teilnehmende über den Landkreis (nur Weyhe)	3	10	8
... davon Frauen	0%	30,0%	50,0%
... davon ausländische Teilnehmende	0%	10,0%	0%
... davon U18	33,3%	40,0%	25,0%
... davon Ü25	0%	0%	0%

Quellen: DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Jugendwerkstatt Diepholz; Gebietsstand: 06.02.2019; Bethel im Norden, Jugendwerkstatt Weyhe; Gebietsstand: 29.01.2019; eigene Darstellung.

Abbildung 18: Teilnehmende der Jugendwerkstatt in Weyhe nach höchstem Bildungsabschluss



Quellen: DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Jugendwerkstatt Diepholz; Gebietsstand: 06.02.2019; Bethel im Norden, Jugendwerkstatt Weyhe; Gebietsstand: 29.01.2019; eigene Darstellung.

7.5 Pro-Aktiv-Center

→ Im Rahmen der Jugendberufshilfe unterstützen Pro-Aktiv-Centren (PACE) junge Menschen, die einer verstärkten Unterstützung bei Problemen im Übergang Schule – Beruf bedürfen. Durch Beratung in unterschiedlichen Lebenssituationen werden Lösungswege aufgezeigt und Begleitung bei der Praktikums- oder Ausbildungsplatzsuche angeboten. Die Standorte im Kreisgebiet befinden sich in Diepholz, Sulingen und Syke.

Tabelle 15: Teilnehmende des Pro-Aktiv-Centers

	2015	2016	2017
Intensiv-Fälle (ab 4 Beratungsterminen)	195	87*	173
... davon Frauen	46,2%	46,0%	40,0%
... davon ausländische Personen	8,7%	8,0%	13,9%
Durchgeführte Kurzberatungen (max. 3 Termine)	282	347	367
*Aufgrund des Wechsels der Förderperiode werden lediglich die neu eingetretenen Teilnehmenden gezählt, nicht die Bestandsfälle; ein Vergleich der Zahlen ist somit nicht möglich			

Quelle: PACE FD Jugend des Landkreises Diepholz; eigene Darstellung

8. Förderangebote für Menschen mit Behinderung*

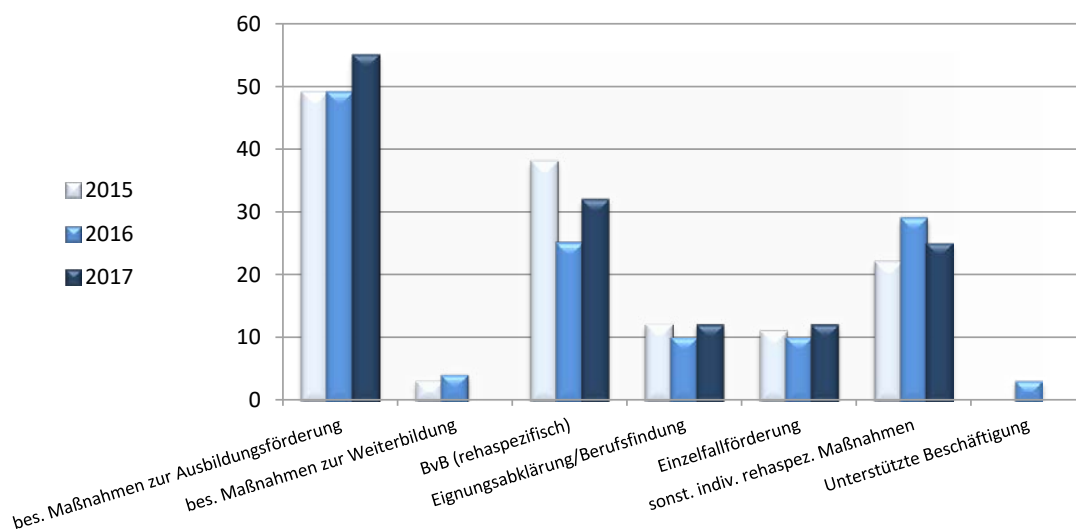


* Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine detaillierte Aufschlüsselung einiger Punkte nicht möglich (Wert unter 3).

Tabelle 16: Übersicht der LeistungsempfängerInnen

	2015	2016	2017
Leistungsberechtigte in Werkstätten für Menschen mit Behinderung (18-21 Jahre)	5	5	7
... davon Frauen	40,0%	40,0%	75,1%
Leistungsberechtigte mit sonstiger Tagesstruktur (Heiminterne Tagesstruktur, Tagesstätten für psych. Erkrankte, etc.) (18-21 J.)	7	6	5
... davon Frauen	42,9%	16,7%	40,0%
Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung	197	195	215
... davon Frauen	40,6%	39,0%	34,0%
... davon ausländische Personen	4,6%	4,6%	3,3%
Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	40	39	55
... davon Frauen	47,5%	41,0%	18,2%
Berufsvorbereitung und Berufsausbildung	20	19	20
Leistungen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung	0	7	0
Eingliederungszuschuss für Menschen mit Behinderung und schwerbehinderte Menschen	8	9	9

Abbildung 19: Besondere Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Auswertung der BA für Bildungsbericht, eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Datenstand: Dezember 2018

9. Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen



→ **Die Berufsorientierung** stellt für die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II einen bedeutenden Punkt der Berufsbefähigung ihrer Schülerinnen und Schüler dar. Diese ist verpflichtend und wird schulintern unter Berücksichtigung des Musterkonzeptes zur Berufs- und Studienorientierung des Niedersächsischen Kultusministeriums entwickelt. Dabei werden auch das jeweilige Schulkonzept, sowie die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt.

Die umgesetzten Maßnahmen bestehen im Wesentlichen aus einem Kompetenzfeststellungsverfahren, dem Praktikum oder der Berufsfelderkundung, der Beteiligung in einer Schülerfirma und dem jährlich stattfindenden „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“.

Im Landkreis Diepholz wird im Rahmen der Berufsorientierung verstärkt auf die Kooperation zwischen der Schule und Wirtschaftsbetrieben in der Region gesetzt. Diese findet in unterschiedlicher Form statt und umfasst sowohl die Präsentation von Berufsfeldern durch die Betriebe, als auch Betriebsbesichtigungen und die Thematisierung der Firmenschwerpunkte in den Unterrichtsfächern. Auch grundlegende Methoden wie Vorstellungsgespräche, Bewerbungstraining und Berufsberatung werden in Zusammenarbeit mit der AOK, der Agentur für Arbeit oder der Kreissparkasse durchgeführt.

9.1 Nachhaltige Schülerfirmen

→ Die Mitarbeit in einer Schülerfirma soll SchülerInnen einen praktischen Einblick in die Wirtschaft vermitteln. Dabei sollen Aspekte der Ökonomie, Ökologie und des verantwortungsbewussten Handelns berücksichtigt und in einem durch eine Lehrkraft begleiteten Umfeld erprobt werden. Darüber hinaus bietet das Engagement in einer Schülerfirma die Möglichkeit, eigene Stärken zu erkennen, auszubauen und zu fördern, wodurch ein bedeutender Beitrag zur Vorbereitung auf die Arbeitswelt geleistet wird. Schülerfirmen gelten als offizielle pädagogische Schulprojekte, deren wirtschaftlicher Erfolg zwar angestrebt wird, jedoch nicht dem eigentlichen Zweck entspricht. Die Geschäftsfelder reichen vom Handwerk, über fairen Handel bis hin zu sozialem Engagement. Ausführliche Informationen bietet die vom Landkreis herausgegebene Broschüre „Nachhaltige Schülerfirmen im Landkreis Diepholz“¹¹. Im Schuljahr 2016/17 existierten im Landkreis Diepholz 19 Schülerfirmen. Ein Jahr später, im Schuljahr 2017/18, stieg diese Zahl auf 22. Für das Schuljahr 2015/16 liegen keine Zahlen vor.

9.2 Berufsmessen¹²

→ Im Landkreis finden jährlich die BIB - Berufsinformationsbörse an der BBS in Syke und die Diepholzer Berufsmesse am BBZ Dr. Jürgen Ulderup in Diepholz statt. Während dieser Veranstaltungen präsentieren regionale Unternehmen Berufe, Ausbildungs- sowie Studienangebote. SchülerInnen der weiterführenden Schulen können sich vor Ort über die Wahlmöglichkeiten und Berufsfelder informieren, sowie erste Kontakte zu den Ansprechpersonen der Firmen knüpfen.

9.3 Netzwerk Berufswahl Siegel¹³

→ Schulen in der Region Hannover – zu der auch Diepholz zählt – können sich mit ihrem Berufsorientierungskonzept für das Berufswahl-Siegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ bewerben. Ausgezeichnet werden Schulen, die sich durch ihre herausragende Arbeit zur Orientierung und Vorbereitung ihrer SchülerInnen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit hervortun. Das Siegel wird seit 2002 für die Dauer von drei Jahren vergeben, nach deren Ablauf eine erneute Teilnahme möglich ist. Bewertet werden die Konzepte anhand eines Kriterienkataloges, der durch die Mitglieder des Netzwerkes als Qualitätsstandard entwickelt wurde.

Während des Betrachtungszeitraums zwischen 2015 und 2017 fand keine Verleihung statt, jedoch erhielten 2014 für besagten Zeitraum von drei Jahren insgesamt 12 Schulen das Siegel, von denen einigen dieses bereits zum wiederholten Male verliehen wurde. Im Jahr 2018 fand erneut eine Bewertung statt, an der 8 Schulen in Audits teilnahmen und abschließend alle Teilnehmenden durch die Juroren mit einem Siegel gewürdigt wurden.

¹¹ <https://www.diepholz.de/downloads/datei/OTAwMDA2MDM0Oy07L3d3dy92aHRkb2NzL2Ntcy9sa2RoL21lZGllbi9kb2t1bWVudGUvbGtKX2Jyb3NjaF9zY2h1ZWxlcmlbl8yMDE3LnBkZg%3D%3D>.

¹² <https://www.bbs-syke.de/portal/seiten/bib-berufsinformationsboerse-2019-1257-2186.html> und <http://diepholzer-berufsmesse.de/>.

¹³ <https://www.netzwerk-berufswahlsiegel.de/>

9.4 KURS-Zukunft Diepholz

→ Lernpartnerschaften schließen die Kluft zwischen Schule und Wirtschaft: Angebot an Schulen und Unternehmen im Landkreis

Das Berufsorientierungskonzept in Deutschland umfasst drei bis vier Elemente, bestehend aus Bewerbungstraining, Berufsmesse und Praktikum bzw. Berufsfelderkundung. An Schulen existieren Funktionsstellen für den Übergang von der Schule in das Studium oder den Beruf, die durch Fachkräfte wie den „Stubo“ (Studien- und Berufswahlkoordinator/in) oder den „BO-Berater“ besetzt werden. Ziel ist es, die Berufsorientierung als integralen Bestandteil aller Fächer aufzunehmen und mittels der Öffnung von Schule und Unterricht eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten.

Mit dem Modell der Lernpartnerschaften soll im Landkreis Diepholz ein zusätzliches Angebot geschaffen werden, durch das Unternehmen in Schulen vor Ort anschauliche und konkrete Praxisbeispiele für Wirtschaft und Arbeitsleben vermitteln. Die Unternehmen öffnen sich für Jugendliche und stellen sich Fragen wie: Was heißt Umweltverantwortung ganz konkret? Welche Folgen haben Digitalisierung und Automatisierung für die Beschäftigten? Wie kann der Standort krisenfest werden?

Berufe und deren Voraussetzungen sowie Perspektiven, die Erkundung von Berufsfeldern und die Bereitstellung von Praktikumsplätzen sind Inhalt solcher Lernpartnerschaften. Der Unterschied: SchülerInnen, die sich für ein Praktikum oder eine Ausbildung bewerben, verfügen über ein fundiertes Wissen zum Betrieb.

Die Zusammenarbeit ist in einer Kooperationsvereinbarung verankert, die einer einfachen Qualitätsmanagementidee folgt: Strukturen und Inhalte der Zusammenarbeit werden gemeinsam entwickelt und vereinbart und sind untrennbar miteinander verbunden. Zusammen mit Schulen und Betrieben wird erarbeitet, an welchen Stellen im Fachcurriculum die Einbindung des Unternehmens den Unterricht verbessern kann.

In den zurückliegenden knapp zwei Jahren wurden in Zusammenarbeit mit der Universität Vechta im Landkreis Diepholz fünf KURS-Zukunft – Lernpartnerschaften gestartet: BARKU GmbH & Co. KG mit der Christian-Hülsmeier-Schule in Barnstorf; Ulrich Walter GmbH (Lebensbaum) und die Realschule Diepholz; Raiffeisen Warengenossenschaft Bassum-Harpstedt und die LUKAS Realschule Bassum; Recker Feinkost GmbH mit der Oberschule Rehden. Die neueste KURS-Zukunft – Lernpartnerschaft wurde zwischen der Meyer Gemüsebearbeitung GmbH und der Haupt- und Realschule Twistringern geschlossen.

Zum Einstieg in die Zusammenarbeit lernen die Jugendlichen der Jahrgangsstufen 8 oder 9 das Unternehmen kennen. Dazu wurde ein ganztägiger Workshop entwickelt, der die Jugendlichen aktiviert Fragen zu stellen: Was macht das Unternehmen? Wie wird das umgesetzt? Welche Herausforderungen sind mit dem Handeln verbunden und welche Lösungsansätze wurden gewählt? Mit dem Startworkshop erhalten die Jugendlichen erste Einblicke in die Themen des Partnerunternehmens und erfahren mehr über dessen Philosophie. Dieses Einstiegswissen über den Betrieb wird in vertiefenden Szenarien an verschiedenen Stellen im Unterricht der Fächer vertieft.

Eine solche Vertiefung erfolgt z. B. in der Zusammenarbeit mit der Firma Recker, wenn sich die Jugendlichen im Fach Gesundheit und Soziales im Projekt „Burger-Baukasten“ mit den ‚inneren‘ Werten eines Hamburgers beschäftigen (Woher stammen die Rohstoffe? Wie sind die Transportwege? Welche Anforderungen haben die Kunden?). Eine solche Vertiefung ergibt sich auch, wenn SchülerInnen der Realschule Diepholz in der Zusammenarbeit mit ihrem Patenunternehmen Lebensbaum Kundenanforderungen an einen gesunden Tee erfragen.

Wichtig für jede Kooperation ist, dass Inhalt und Struktur zusammenpassen. Für erfolgreich umgesetzte Projekte müssen diese verstetigt, in den schulischen Richtlinien der Fächer personenunabhängig verankert und möglichst jährlich wiederholt werden. Kurs-Zukunft unterstützt dabei, Projekte zu verbessern und die Lernpartnerschaft weiter zu entwickeln.

Unternehmen melden zurück, dass sie durch die Lernpartnerschaften einen deutlich verbesserten Zugang zu Jugendlichen erhalten und dass die Nachwuchsfindung erleichtert wird. Die Projekte machen den Jugendlichen Spaß und sie interessieren sich für Wirtschaft und ihre Themen.

Im Jahr 2019 werden weitere KURS-Zukunft Lernpartnerschaften im Landkreis Diepholz auf den Weg gebracht. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen Gesundheit und Soziales sowie Handwerk. Interessierte Schulen oder Unternehmen bzw. Einrichtungen dieser Bereiche können sich an das Bildungsbüro des Landkreises Diepholz wenden.

10. Angebote der Bildungsträger im Übergang Schule – Beruf



→ Neben den bekannten institutionalisierten Bildungseinrichtungen bieten mehr und mehr auch außerschulische Bildungsträger Angebote zur Qualifizierung im Übergang zwischen Schule und Beruf an. Aufgrund der Fülle verschiedenster Angebote und der großen Zahl außerschulischer Lernorte werden im folgenden Kapitel einige der Einrichtungen und die vorhandenen Angebote aufgelistet.

10.1 Hauptamtlich tätige Träger

Diepholz, Sulingen & Syke

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW)

- Berufseinstiegsbegleitung an Schulen in Leeste, Weyhe, Bassum und Sulingen

Das Angebot ist kostenlos, benötigt aber eine Zustimmung durch die Eltern

DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
- Jugendwerkstatt
- Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE kooperativ)
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
- Assistierte Ausbildung

Syke

Institut für angewandte Pädagogik GmbH & Co.KG (IfaP)

- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Das Angebot ist kostenlos, aber verpflichtend

- Ausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung (BaE) in kooperativer und integrativer Form

Das Angebot ist kostenlos und freiwillig

IHK Hannover

- Ausbildungsbotschafter
- IHK-Ausbildungsbroschüre („Schule – und was dann?“)
- IHK-Mentoren
- Lehrstellenbörse
- Unterstützung bei Auslandsaufenthalten

10.2 Haupt- und ehrenamtlich tätige Träger

Diepholz & Syke

Volkshochschule des Landkreises Diepholz

- Grundbildungsmaßnahmen mit berufsorientierenden/-vorbereitenden Akzenten – GBIB 2017-2018; Lesen, Schreiben, Hörverständnis, Alltagsmathematik, Kommunikation, soziale Kompetenzen, informationstechnologische Grundbildung und Vorbereitung auf den Beruf

Stuhr

Mehr-Generationen-Haus Stuhr-Brinkum

- Projekt „Fit in der Ausbildung“ (FidA)

Coaching in 1:1-Betreuung während der Ausbildung

Das Angebot ist kostenlos und freiwillig

10.3 Angebote für Neuzugewanderte

→ Aufgrund des großen Bedarfs an Unterstützungsangeboten für Neuzugewanderte im Übergang in einen Beruf bieten einige der Träger auch hier speziell Möglichkeiten an, die bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit helfen sollen

Altes Amt Lemförde

OLE e.V.

- Junge Flüchtlinge in Ausbildung und Beruf

Unterstützung zur Integration in den Arbeitsmarkt für junge Geflüchtete bis 27 Jahre
Beratung und Unterstützung

Barnstorf

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB)

- „Netwin3“

Beratung und rechtliche Unterstützung von Geflüchteten bei der Integration in den Arbeitsmarkt, beim Zugang zu Aus- und Weiterbildung, sowie berufsbezogener Sprachbildung

Diepholz

Diakonisches Werk Diepholz

- Jugendmigrationsdienst

Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund bis 27 Jahre, Beratung bei schulischen, beruflichen und sozialen Integrationsprozessen

- Razz Fazz – Jugendberufshilfe

Unterstützung bei der Berufsfindung, der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Hilfestellung in Problemlagen, die eine Arbeitsaufnahme erschweren

DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH

- Jugendwerkstatt
- Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)
- Assistierte Ausbildung
- Sprachkurse (in Kooperation mit weiteren Institutionen)

Diepholz & Sulingen

Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH (BNW)

- Integrationsunterstützung für Migranten und Geflüchtete (IntU)

Coaching in Einzelbetreuung oder Kleingruppen

Bei Bedarf kann das Angebot auch in Syke stattfinden

Diepholz & Syke

Volkshochschule des Landkreises Diepholz

- Grundbildungsmaßnahmen mit berufsorientierenden/-vorbereitenden Akzenten – GBIB 2017-2018; Lesen, Schreiben, Hörverständnis, Alltagsmathematik, Kommunikation, soziale Kompetenzen, informationstechnologische Grundbildung und Vorbereitung auf den Beruf
- Deutsch-Sprachkurse und Alphabetisierung

Stuhr

Mehr-Generationen-Haus Stuhr-Brinkum

- „Fit in der Ausbildung“ (FidA)
Coaching in 1:1-Betreuung während der Ausbildung

Sulingen

VITA Akademie Sulingen

- „Ankommen in Beschäftigung“ (AiB)
Integrationsorientierte Sprachförderung, Ermittlung beruflicher Kompetenzen und Erstellung eines Bewerberprofils, sowie betriebliche Erprobung

Syke

IHK Hannover

- Beratung und Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Institut für angewandte Pädagogik GmbH & Co.KG (IfaP)

- AIM – Arbeit und Integration für Migranten (nach § 45)
- Sprachkurse: Alphabetisierungskurse bis zum Sprachniveau C1
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme ab Sprachniveau B1

INTAKT Syke. Abteilung des Vereins zur Förderung ganzheitlicher Bildung e. V.

Organisiert durch das Welthaus in Barnstorf

- Treffpunkt für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, aufsuchende Flüchtlingssozialarbeit und Migrationsberatung, sozialpädagogische und psychomotorische Beratung, Orientierung in der Gesellschaft

Richtet sich primär an Jugendliche

Wirtschaftsjunioren zwischen Hunte und Weser (Geschäftsstelle bei der IHK)

- Wissenstransfer zum Thema Wirtschaft, Politik und Unternehmertum

Weyhe

Lernstudio Weyhe

- „Vista“

Verbesserung berufsbezogener Deutschkenntnisse, Hilfe bei beruflicher Orientierung oder Arbeitsplatzsuche

ZukunftsWerkstatt Gesundheit und Pflege e.V.

- AG Arbeitsplatzinitiative Pflege/Hauswirtschaft für Flüchtlinge

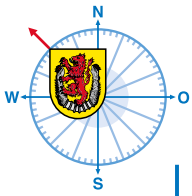
Vermittlung von Geflüchteten in den Pflegeberuf durch Praktika, Informationsveranstaltungen usw.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bevölkerungsentwicklung	9
Abbildung 2:	Entwicklung der deutschen Bevölkerung nach Gemeinden	10
Abbildung 3:	Ausländische Bevölkerung nach Gemeinden	11
Abbildung 4:	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und deutsche/ ausländische Staatsangehörigkeit im Jahr 2017	11
Abbildung 5:	Arbeitslosenquote im Vergleich zu Nachbarlandkreisen	12
Abbildung 6:	Arbeitslosenquote junger Menschen zwischen 15 und 24 Jahren	13
Abbildung 7:	Herkunftsländer ausländischer SchülerInnen an berufsbildenden Schulen	19
Abbildung 8:	Die Top Ten der Teilbereiche im Berufsbildungsbereich im Jahr 2015	20
Abbildung 9:	Die Top Ten der Teilbereiche im Berufsbildungsbereich im Jahr 2016	20
Abbildung 10:	Die Top Ten der Teilbereiche im Berufsbildungsbereich im Jahr 2017	20
Abbildung 11:	Bewerber nach Schulabschlüssen	25
Abbildung 12:	Unversorgte Bewerber ohne bekannte Alternative zum 30.9 nach Schulabschlüssen	26
Abbildung 13:	Top 5 der Ausbildungsbereiche	26
Abbildung 14:	Top 5 der Ausbildungsbereiche ausländischer Auszubildener	27
Abbildung 15:	Beruf mit guten Einstellungschancen	29
Abbildung 16:	Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen im Landkreis Diepholz	30
Abbildung 17:	Vertragsauflösungsquote nach Ausbildungsbereichen in Niedersachsen	30
Abbildung 18:	Teilnehmende der Jugendwerkstatt in Weyhe nach höchstem Bildungsabschluss	36
Abbildung 19:	Besondere Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	38

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Bevölkerungsentwicklung	9
Tabelle 2:	Der Arbeitsmarkt im Landkreis Diepholz	12
Tabelle 3:	Übersicht	15
Tabelle 4:	Übersicht	18
Tabelle 5:	Schülerinnen und Schüler am Standort Sulingen	21
Tabelle 6:	Schülerinnen und Schüler der BBS Syke	21
Tabelle 7:	Schülerinnen und Schülerin SPRINT- und SPRINT-Dual-Klassen	22
Tabelle 8:	Überblick	24
Tabelle 9:	Die Top Ten der Ausbildungsbereiche unversorgter Bewerber und unbesetzter Ausbildungsstellen 2015-2017	28
Tabelle 10:	Vertragsauflösungsquote nach Geschlecht und Ausbildungsbereich im Landkreis Diepholz	31
Tabelle 11:	Jugendliche in Freiwilligendiensten im Landkreis Diepholz	33
Tabelle 12:	Teilnahme an Fördermaßnahmen	34
Tabelle 13:	Ausländische Personen in Fördermaßnahmen	34
Tabelle 14:	Teilnehmende des Pro-Aktiv-Centers	35
Tabelle 15:	Teilnehmende der Jugendwerkstätten Diepholz und Weyhe	36
Tabelle 16:	Übersicht der LeistungsempfängerInnen	38



Landkreis Diepholz

...gut miteinander leben.

→ Herausgeber:

Landkreis Diepholz Fachdienst Bildung Bildungsbüro

Niedersachsenstraße 2

49356 Diepholz

Telefon: 05441 - 976-0

Fax: 05441 - 976 17 26

Email: info@diepholz.de

www.diepholz.de

Bilder: Adobe Stock ©

Inhalt: Britta Jürges

Bildungsmonitoring

britta.juerges@diepholz.de

→ Layout & Druck:

DRUCKHAUS LAMPE GmbH

Lange Straße 23

27243 Harpstedt



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE
UNION

**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**

Das Vorhaben "KomBi" (Kommunales Bildungsmanagement im Landkreis Diepholz) wird im Rahmen des Programms "Bildung Integriert" vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfond der Europäischen Union gefördert.